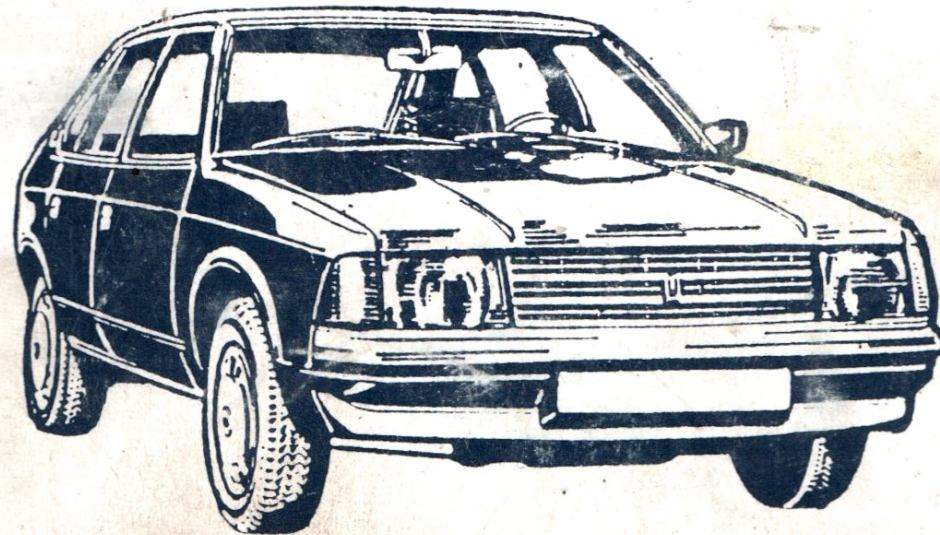


Betriebsanleitung



1,8-I-Diesel

Wichtiger Hinweis:

Bei der Vielzahl der auf dem Markt angebotenen Zubehörteile, ist es der Deutschen LADA Automobil GmbH unmöglich, ständig zu beobachten, ob durch den An- oder Einbau derartiger Zubehörteile die Sicherheit Ihres Fahrzeuges beeinträchtigt werden kann.

Auch wenn derartige Zubehörteile eine Allgemeine Betriebserlaubnis besitzen, bedeutet dies nicht ohne weiteres, daß Sie davon ausgehen können, daß beim Einbau derartiger Teile in Ihren Aleko die Sicherheit nicht beeinträchtigt wird.

Wir können nur bei dem An- und Einbau der von der Deutschen LADA Automobil GmbH ausdrücklich empfohlenen Zubehörteile sicherstellen, daß durch deren An- und Einbau die Sicherheit Ihres Aleko nicht beeinträchtigt wird.

Original-Teile und -Zubehör und sonstige von der Deutschen LADA Automobil GmbH freigegebenen Produkte sowie die dazugehörige, qualifizierte Beratung erhalten Sie bei Ihrem Vertragshändler.

Sie haben die richtige Wahl getroffen

Wir beglückwünschen Sie zu Ihrem Aleko. Aufgrund seiner Konstruktion, der sorgfältigen Materialauswahl, der modernen Fertigungstechniken und der gewissenhaften Arbeit unserer Mitarbeiter bietet der Aleko Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Qualität.

Dank seiner fortschrittlichen Technik ist der Aleko als wartungsarm zu bezeichnen. Im Normalfall ist nur einmal im Jahr eine Inspektion erforderlich. Diese können Sie dann bei einem unserer über 700 Vertragshändler durchführen lassen.

Die regelmäßige Wartung, durch die geschulten Mitarbeiter unserer Vertragshändler, sichern den Wert Ihres Fahrzeuges und garantieren, durch die Verwendung von Original-Ersatzteilen, seine Verkehrssicherheit.

Auch der sichere Umgang mit einem Fahrzeug erhält die Verkehrssicherheit. Deshalb sollten Sie sich ein wenig Zeit nehmen und sich anhand dieser Betriebsanleitung mit Ihrem neuen Aleko vertraut machen. Wenn Sie Ihr Fahrzeug später einmal verkaufen sollten, lassen Sie diese Betriebsanleitung bitte beim Fahrzeug, denn sie gehört dazu.

Wir wünschen Ihnen allzeit gute Fahrt.

Ihre Deutsche LADA Automobil GmbH

Einführung

Die Deutsche LADA Automobil GmbH freut sich, Sie als Besitzer eines neuen Aleko begrüßen zu dürfen.

Unsere Fahrzeuge sind bekannt für Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Qualität. Auch der Aleko macht hier keine Ausnahme. Er wurde unter Anlegung hoher Qualitätsmaßstäbe konstruiert und gebaut, doch braucht er, wie jedes Fahrzeug, auch etwas Sorgfalt und Pflege.

Diese **Bedienungsanleitung** informiert Sie über die Handhabung Ihres Aleko und gibt Tips für den täglichen Fahrbetrieb sowie zur Selbsthilfe und Pflege. Beschrieben wird die Gesamtausstattung. Für Ihr Modell gilt die Beschreibung der vorhandenen Ausstattung.

Das **Inspektionsheft** informiert Sie über das Garantieprogramm, das Wartungssystem und enthält die Service-Nachweise.

Einfahren

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein.

Fahren Sie daher während der ersten 1.500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastungen (Vollgas fahren) und hohe Drehzahlen (max. 2/3 der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges).

Die Haftung neuer Reifen auf der Fahrbahnoberfläche ist fertigungsbedingt noch nicht optimal. Während der ersten 300 km sollte daher verhalten gefahren werden. Ab km-Stand 1.500 können Drehzahl und Geschwindigkeit allmählich gesteigert werden.

Während des Einfahrens kann anfänglich eine geringe Schwergängigkeit beim Schalten, Lenken usw. auftreten. Durch den Einlaufprozeß verliert sich diese aber nach kurzer Zeit.

Zum Erreichen gleichmäßiger und optimaler Reibwerte während der ersten 1.000 km, Bremsungen vorwiegend im mittleren Verzögerungsbereich durchführen. Wiederholte Gewaltbremsungen, besonders aus hohen Geschwindigkeiten oder Dauerbelastungen, z. B. bei Paßfahrten, bei neuen Bremsbelägen vermeiden. Bremsbeläge, Brems Scheiben bzw. Trommeln erreichen erst nach dieser Fahrstrecke und den genannten Bedingungen ein günstiges Verschleiß- und Tragbild.

Zu Ihrem und zum Schutz anderer Verkehrsteilnehmer sowie zur Gewährleistung einer langen Lebensdauer Ihres Wagens, sollten Sie alle Angaben und Hinweise in dieser Betriebsanleitung sorgfältig befolgen. Besonders wichtig sind die mit „ACHTUNG“ hervorgehobenen Hinweise, die in dieser Betriebsanleitung in folgender Form erscheinen:

ACHTUNG

Das beschriebene Verfahren muß zur Vermeidung von Verletzungen oder Beschädigungen genauestens befolgt werden.

ANMERKUNGEN:

Hier wird auf Verfahren hingewiesen, die eine bestimmte Arbeit erleichtern können.

- * Fahrzeugkomponenten, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, gehören nicht zur Serienausrüstung des Fahrzeuges. Diese können über Ihren Vertragshändler bestellt werden.

BEDIENUNG

6

WARTUNG

28

SELBSTHILFE

33

ANHÄNGERBETRIEB

43

FAHRZEUGPFLEGE

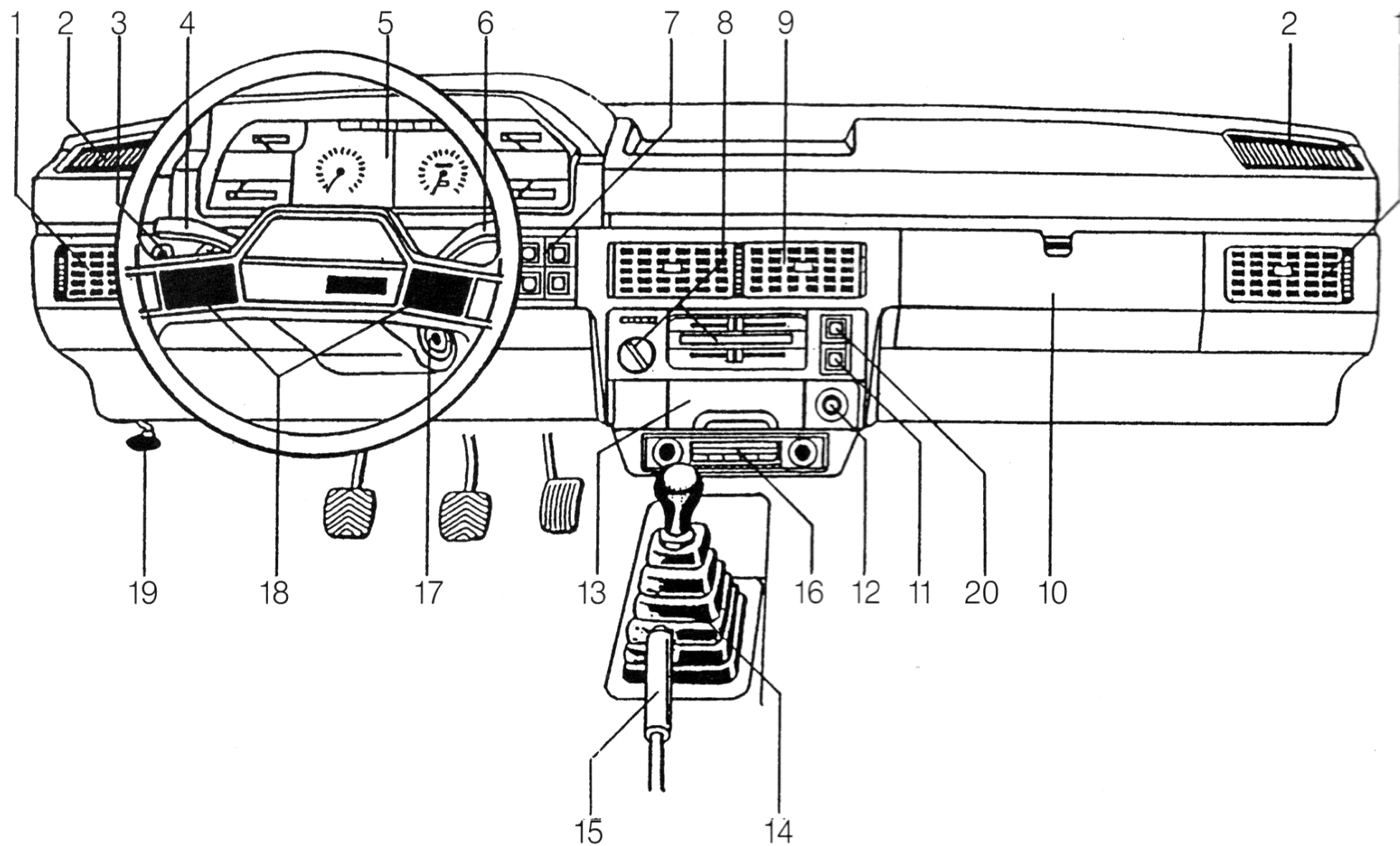
46

FAHRHINWEISE

50

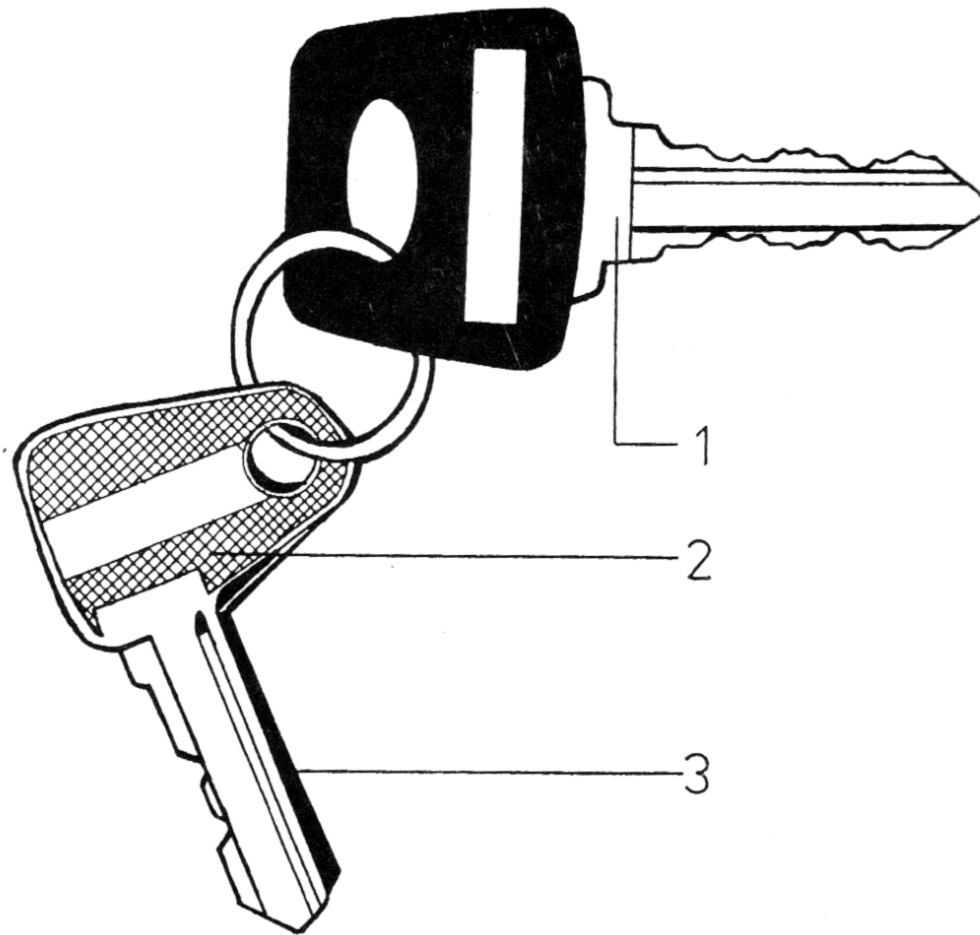
TECHNISCHE DATEN

54



Cockpit

- 1 - Luftaustrittsdüsen
- 2 - Lautsprecher *
- 3 - Drehschalter für Leuchtweitenregelung
- 4 - Hebel für Blinker und Fernlicht
- 5 - Kombiinstrument mit Kontrolleuchten und Instrumenten
- 6 - Scheibenwischer- und Scheibenwascherhebel
- 7 - Schalter für Begrenzungs-, Abblend-, Warnblinklicht und Heckscheibenheizung
- 8 - Schalter und Schieberegler für Lüftung und Heizung
- 9 - Luftausrittsdüsen
- 10 - Handschuhfach
- 11 - Schalter für Nebelschlußleuchten
- 12 - Zigarettenzünder / Steckdose
- 13 - Ascher
- 14 - Schalthebel
- 15 - Handbremshebel
- 16 - Radio *
- 17 - Lenkschloß mit Zündstartschalter
- 18 - Signalhornbetätigung
- 19 - Zuggriff für Motorraumklappen-Entriegelung
- 20 - Nebelscheinwerfer *



Fahrzeugschlüssel

Mit dem Schlüssel Nr. 1 kann das Lenkschloß betätigt werden.

Mit dem Schlüssel Nr. 2 können die Fahrzeurtüren und die Heckklappe geöffnet bzw. verriegelt werden.

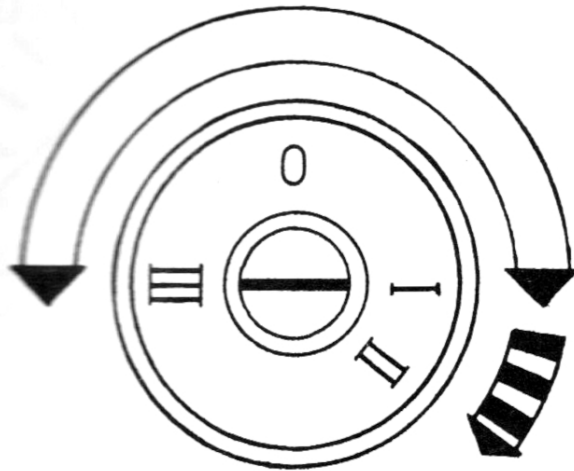
* Mit dem Schlüssel Nr. 3 kann der Tankverschluß ent- und verriegelt werden.

Bei einem evtl. Schlüsselverlust wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

Lenkschloß mit Vorglüh-Start-Schalter

Das Lenkschloß hat folgende Positionen:

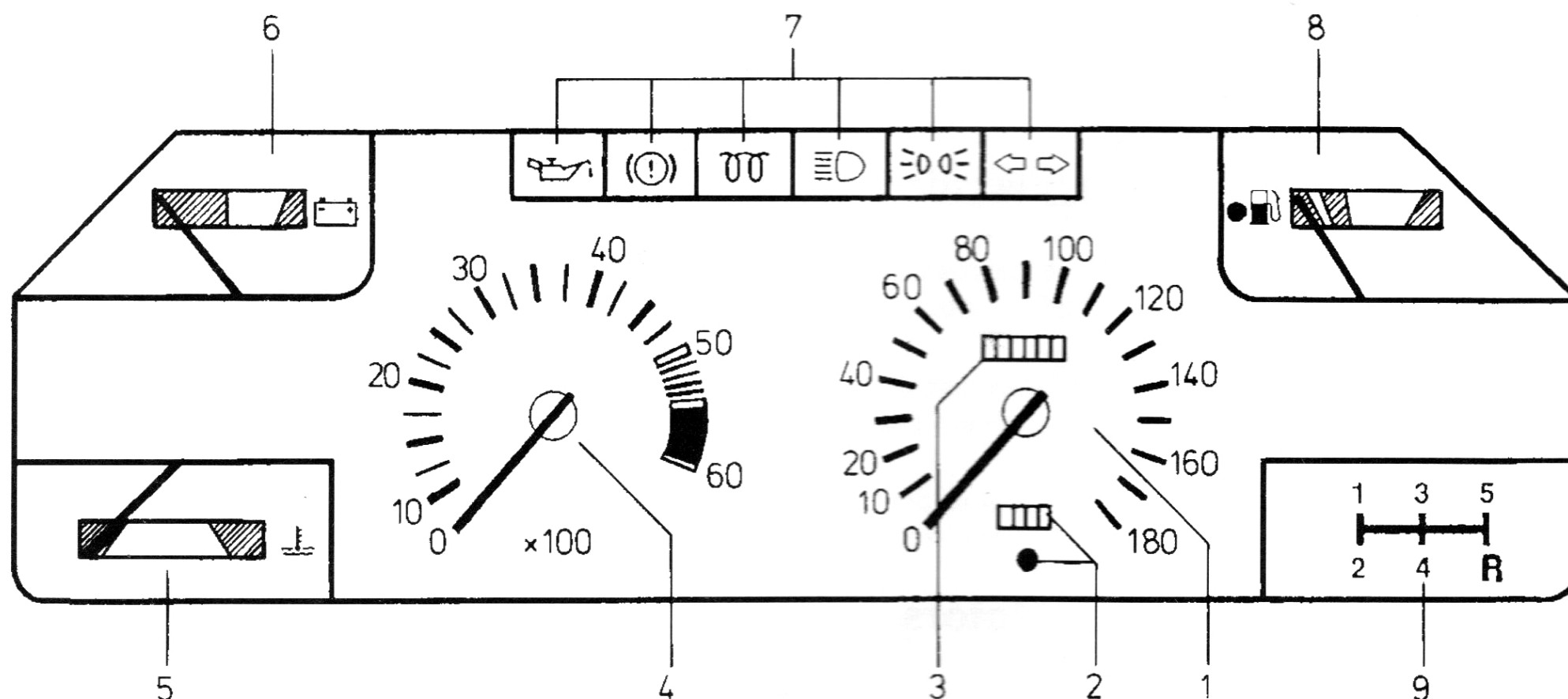
- 0 Lenkschloß geöffnet, Motor aus
- I Vorglühstellung, sämtliche Stromverbraucher können eingeschaltet werden.
- II Anlaßstellung mit Wiederhol Sperre
- III Lenkradschloß verriegelt, nur in dieser Stellung kann der Schlüssel abgezogen werden.



Starten und Abstellen des Motors

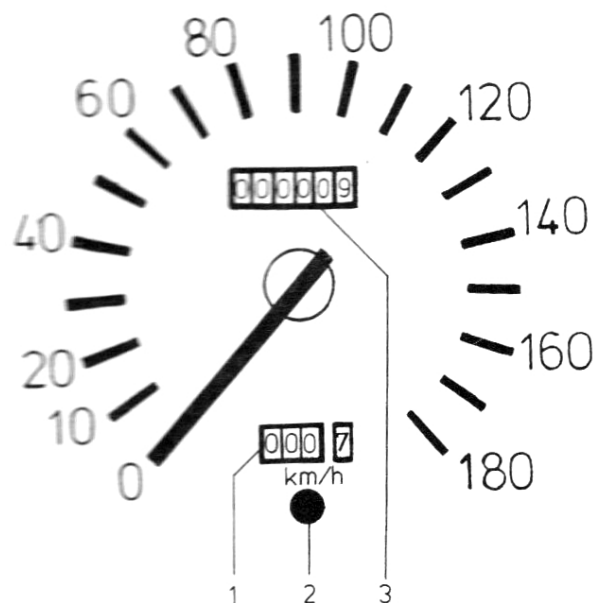
Grundsätzlich Handbremse anziehen

1. Zündschlüssel in Stellung I drehen und warten, bis die Vorglüh-Kontrolleuchte erlischt.
Die Vorglüh-Kontrolleuchte leuchtet nicht beim Startvorgang eines Motors mit Betriebstemperatur.
2. Bei kaltem Motor Kupplungs- sowie Gaspedal ganz durchtreten und in dieser Stellung festhalten.
3. Zündschlüssel in Stellung II drehen und starten, bis der Motor anspringt.
Sofort nach dem Anspringen des Motors Schlüssel und Gaspedal loslassen.
4. Springt der Motor innerhalb 20 Sekunden nicht an, kurz warten und Startvorgang 1 – 3 wiederholen.
5. Zum Abstellen des Motors den Zündschlüssel in Stellung 0 bringen.



Kombiinstrument mit Kontrolleuchten und Instrumenten

- | | |
|--|--|
| 1 - Tachometer | 6 - Ladekontroll-Anzeige |
| 2 - Tages-Kilometerzähler mit Rückstellknopf | 7 - Kontrolleuchten |
| 3 - Gesamt-Kilometerzähler | 8 - Kraftstoffvorratsanzeige mit Reserve-Warnleuchte |
| 4 - Drehzahlmesser | 9 - Schaltschema des Getriebes |
| 5 - Kühlmitteltemperatur-Anzeige | |

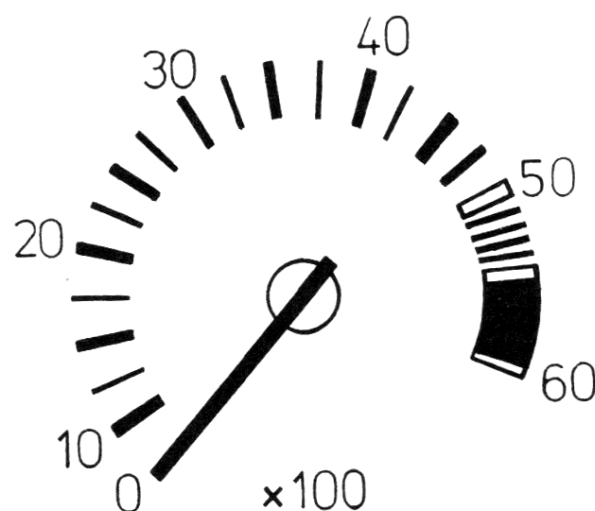


Tachometer

Der in das Kombiinstrument integrierte Tachometer zeigt die Geschwindigkeit des Fahrzeuges in Kilometer pro Stunde (km / h) an.

Der in dem Tachometer integrierte Teilstreckenzähler registriert Streckenlängen bis zu 999, km. Die Rückstellung erfolgt durch Drücken des Rückstellknopfes Nr. 2.

Der Gesamtstrecken-Kilometerzähler Nr. 3 registriert die Gesamtzahl der gefahrenen Kilometer.



Drehzahlmesser

Der in das Kombi-Instrument des Cockpits integrierte elektronische Drehzahlmesser zeigt die Drehzahl des Motors an.

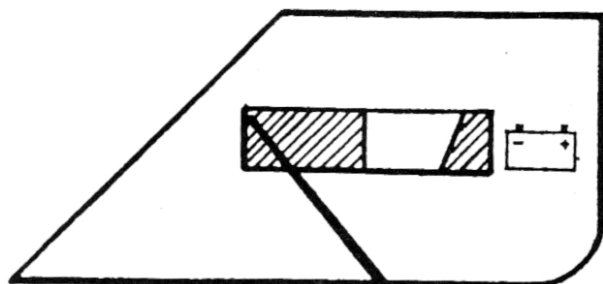
Die Nadel des Drehzahlmessers darf auf keinen Fall in den roten Bereich der Skala gelangen, da es sonst zu schwerwiegenden Motorschäden kommt.

Das rot gestrichelte Feld der Skala zeigt den kurzzeitig, z. B. beim Überholen höchstzulässigen Drehzahlbereich des eingefahrenen betriebswarmen Motors an. Es empfiehlt sich jedoch, spätestens bei Erreichen dieses Feldes den nächstgrößeren Gang einzulegen oder das Gas wegzunehmen.

Früheres Hochschalten hilft Kraftstoff sparen und vermindert das Betriebsgeräusch!

In den nächsten kleineren Gang sollte man spätestens zurückschalten, wenn der Motor nicht mehr ruckfrei läuft.

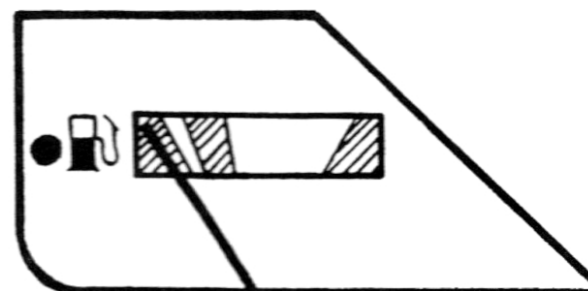
Während der Einfahrzeit sind hohe Drehzahlen zu vermeiden.



Ladekontroll-Anzeige

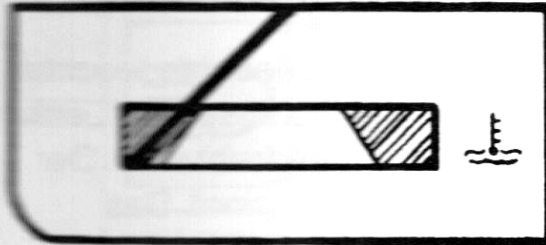
Die Ladekontroll-Anzeige bietet die Möglichkeit, den Ladezustand der Batterie zu überwachen. Unter normalen Betriebsbedingungen befindet sich die Nadel des Instruments im weißen Feld.

Wenn die Anzeigenadel längere Zeit im gelben Feld (Entladung) oder im roten Feld (Überladung) steht, sollten Sie zur Überprüfung der elektrischen Anlage des Fahrzeuges Ihren Vertragshändler aufsuchen.



Kraftstoffvorratsanzeige mit Reserve-Warnleuchte

Bei vollständig gefülltem Kraftstofftank befindet sich die Nadel des Instrumentes ganz rechts. Dem Kraftstoffverbrauch entsprechend, wandert die Nadel zum linken Rand der Skala. Bei Erreichen des roten Feldes der Skala und / oder Aufleuchten der gelben Reserve-Warnleuchte, befindet sich noch eine Restmenge von ca. 6 Liter Kraftstoff im Tank.

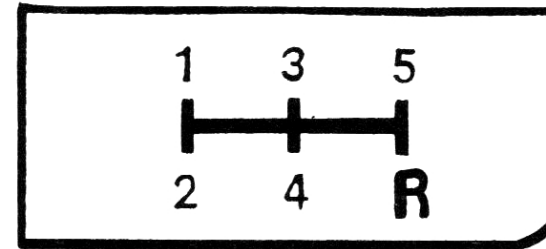


Kühlmittel-Temperaturanzeige

So lange die Anzeigenadel des Instrumentes im gelben Feld der Skala steht, hat der Motor seine optimale Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Daher mit mäßiger Motordrehzahl und Geschwindigkeit fahren.

Sollte die Nadel sich in dem rechten roten Feld befinden, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch und der Motor überhitzt. **Sofort anhalten, Motor abstellen** und Ursache der Störung feststellen.

Bei normalen Betriebsbedingungen befindet sich die Nadel zwischen dem gelben und dem roten Anzeigefeld. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann die Nadel auch weit an das rote Feld heranwandern.

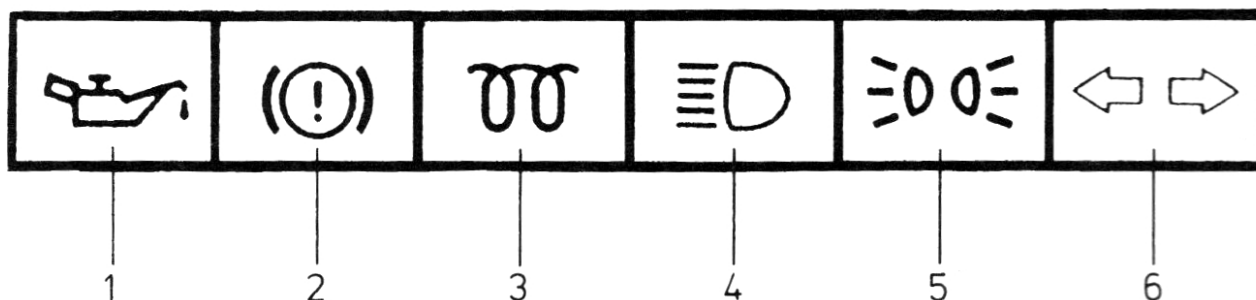


Schaltschema des Getriebes

Dieses Schema zeigt die Lage der einzelnen Gänge des serienmäßigen 5-Gang-Getriebes.

Beim Zurückschalten vom 5. in den 4. Gang darf auf den Schalthebel keine Seitenkraft ausgeübt werden, da sonst versehentlich der 2. Gang eingelegt werden könnte. Die dadurch entstehenden hohen Motordrehzahlen können zu einem Motorschaden führen.

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden. Um hierbei Kratzgeräusche zu vermeiden, sollte bei ganz durchgetretenem Kupplungspedal einige Sekunden mit dem Einlegen des Rückwärtsganges gewartet werden. Hierzu den Schalthebel aus der Neutralstellung gegen den Federdruck ganz nach rechts führen und nach hinten ziehen.



Kontrollleuchten

1. Motoröldruck

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung und muß nach dem Anspringen des Motors erlöschen. Erlischt die Kontrollleuchte nicht oder leuchtet während der Fahrt auf, **sofort anhalten, Motor abstellen**, Ölstand prüfen und ggf. Öl nachfüllen.

Leuchtet die Lampe, obwohl der Ölstand in Ordnung ist, **nicht weiterfahren**. Der Motor darf dann auch nicht im Leerlauf betrieben werden – Vertragswerkstatt aufsuchen.

Vorsicht: Die Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte in regelmäßigen Abständen, am besten bei jedem Tanken, der Ölstand geprüft werden.

2. Bremsanlage

Die Kontrollleuchte leuchtet bei

- angezogener Handbremse,
- Ausfall eines Bremskreises.

Die Zündung muß dabei eingeschaltet sein.

Achtung: Sollte die Leuchte nach Lösen der Handbremse oder während der Fahrt aufleuchten, liegt ein Defekt im Bremssystem des Fahrzeuges vor. Macht sich gleichzeitig ein größerer Leerweg des Bremspedals bemerkbar, kann einer der Bremskreise ausgefallen sein. Man kann dann zwar noch vorsichtig bis zum nächsten Vertragshändler weiterfahren, muß sich aber auf höhere Pedalkräfte und längere Brems- und Pedalwege einstellen.

3. Vorglühanlage

Die Vorglühkontrollleuchte leuchtet auf, sobald der Schlüssel im Lenkschloß in Pos. 1 gedreht wird. Der Vorglühvorgang beginnt. Das Erlöschen der Vorglühkontrollleuchte zeigt an, daß der Motor gestartet werden kann.

Siehe Seite 9 (Starten und Abstellen des Motors).

4. Fernlicht-Kontrollleuchte

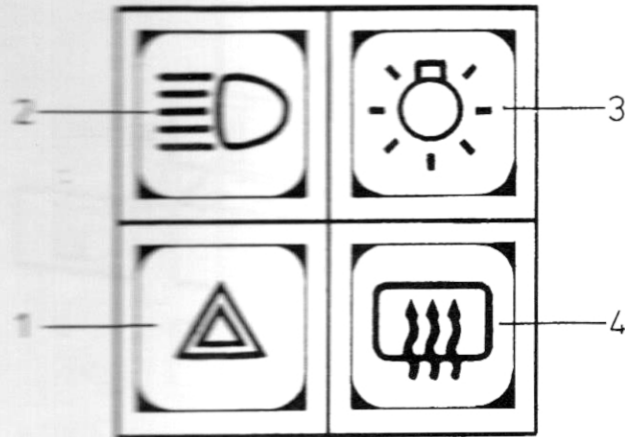
Bei Betätigung der Lichthupe und bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet die blaue Fernlicht-Kontrollleuchte auf.

5. Begrenzungs-/Fahrlicht-Kontrollleuchte

Bei eingeschaltetem Begrenzungs- bzw. Fahrlicht leuchtet diese Kontrollleuchte auf.

6. Blinkanlage

Die Kontrollleuchte blinkt bei eingeschalteter Blinkanlage mit. Fällt eine Blinkleuchte aus, ist die Blinkfrequenz der Kontrollleuchte etwa doppelt so hoch.



1. Schalter für Warnblinkanlage

Durch das Drücken dieses Schalters wird die Warnblinkanlage aktiviert. Alle Blinkleuchten blinken gleichzeitig und warnen so andere Verkehrsteilnehmer vor einer evtl. Gefahrenstelle. Die Warnblinkanlage ist auch bei abgestelltem Motor funktionsfähig.

Druckschalter für Heckscheibenheizung, Warnblinklicht und Begrenzungs- bzw. Fahrlicht

2. Schalter für Fahrlicht

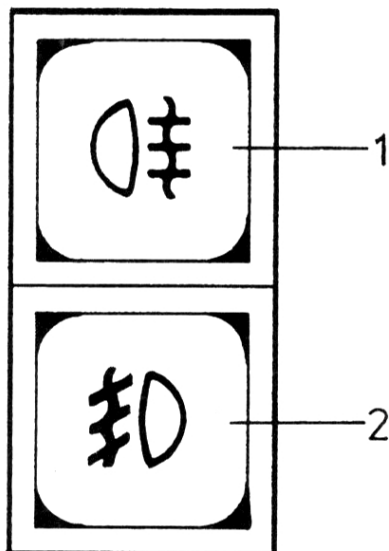
Durch Betätigen dieses Druckschalters wird das Abblendlicht eingeschaltet. Vorab muß der Schalter Nr. 3 betätigt worden sein und das Lenk- / Startschloß sich in Stellung I befinden.

3. Schalter für Begrenzungslicht (Standlicht)

Bei Betätigung dieses Druckschalters wird das Standlicht des Fahrzeuges, einschließlich Kennzeichen- und Instrumentenbeleuchtung, eingeschaltet. Diese Sicherungseinrichtung ist auch bei abgezogenem Lenkschloßschlüssel aktiviert.

4. Schalter für Heckscheibenheizung

Durch Betätigung dieses Druckschalters wird die Heckscheibenheizung Ihres Fahrzeuges aktiviert. Da die Heckscheibenheizung einen hohen Stromverbrauch hat, sollte sie abgeschaltet werden, sobald die Scheibe beschlagfrei ist.



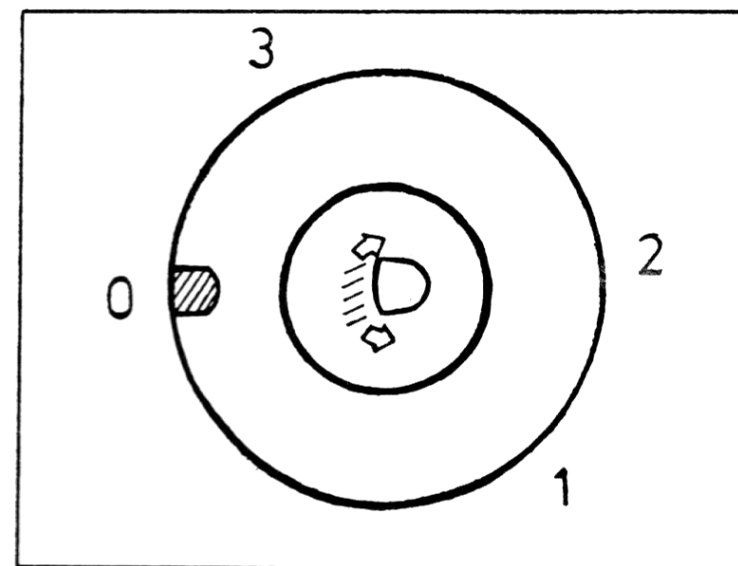
Druckschalter für Nebelschlußleuchte und Nebelscheinwerfer *

Durch Betätigung des Druckschalters Nr. 1 werden die in die Heckleuchten des Fahrzeuges integrierten Nebelschlußleuchten eingeschaltet. Wegen der starken Blendwirkung dürfen die Nebelschlußleuchten nur bei geringen Sichtweiten (z. B. in der Bundesrepublik Deutschland unter 50 m) eingeschaltet werden.

Durch Drücken des Schalters Nr. 2 werden die vorderen Nebelscheinwerfer eingeschaltet *.

Hinweis

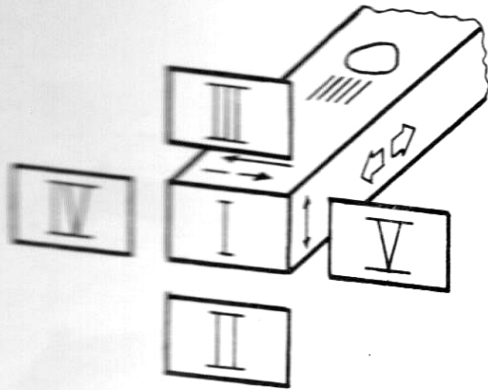
Bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtung sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.



Scheinwerfer-Leuchtweitenregler

Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden und um eine optimale Fahrbahnausleuchtung zu erreichen, kann die Leuchtweite der Scheinwerfer der Fahrzeugbeladung entsprechend angepaßt werden. Durch eine Drehung des Schalters entgegen dem Uhrzeigersinn erfolgt eine Einstellung nach unten. Durch eine Drehung des Schalters im Uhrzeigersinn erfolgt eine Einstellung nach oben.

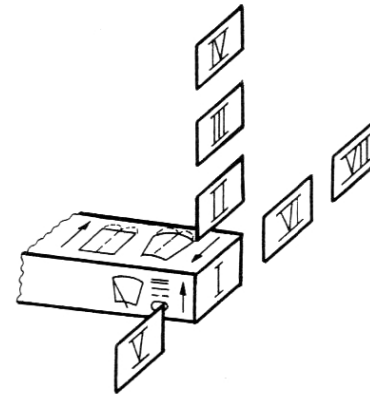
Beladungszustand	Schalterstellung
Fahrer allein	0
Fahrer und Beifahrer	1
5 Personen / 5 Personen u. Gepäck	2
Fahrer allein u. Gepäck	3



Bedienungshebel für Blinkanlage und Fernlicht bzw. Lichthupe

Dieser Multifunktionshebel hat 5 Stellungen mit den folgenden Funktionen:

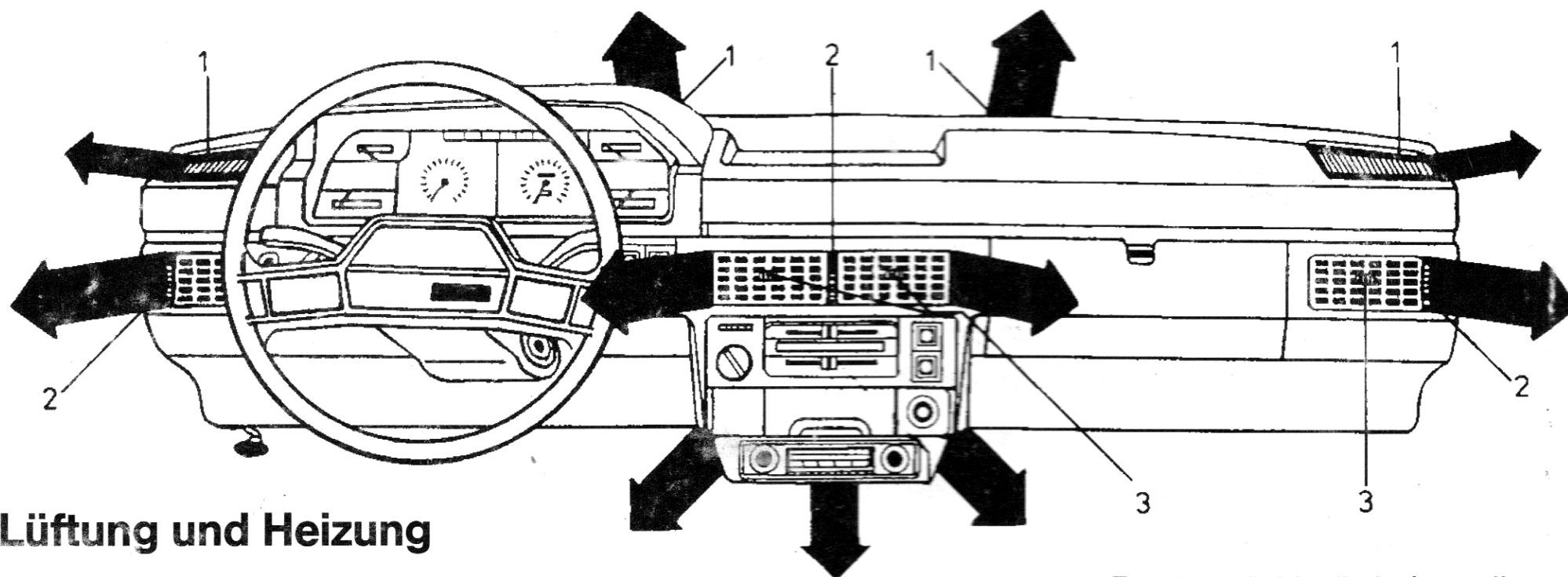
- I Ruhelage des Schalters
- Durch Niederdrücken des Hebels in diese Stellung werden die linken Blinker aktiviert
- Durch Hochdrücken des Hebels in diese Stellung werden die rechten Blinker des Fahrzeuges aktiviert. Nach Durchfahren einer Kurve kehrt der Bedienungshebel automatisch in seine Ruhelage zurück. Zum Blinken bei kleinen Richtungsänderungen wird der Bedienungshebel nur bis zum Druckpunkt betätigt und festgehalten.
- IV Wird der Bedienungshebel bei eingeschaltetem Abblendlicht nach vorne in die Stellung IV gedrückt, wird das Fernlicht des Fahrzeuges eingeschaltet.
- V Zur Betätigung der Lichthupe wird der Bedienungshebel in Pos. V gezogen. Dieses ist unabhängig von der Stellung der Druckschalter des Abblendlichts.



Bedienungshebel für Scheibenwischeranlage

Der Schalter für die Scheibenwisch-/Scheibenwaschanlage hat 7 Stellungen mit den folgenden Funktionen:

- I Ruhelage des Schalters
- II Intervallschaltung (z. B. bei Nieselregen oder Nebel benutzen)
- III Normal-Wischen
- IV Schnell-Wischen
- V Betätigung der Windschutzscheiben-Waschanlage. Die Anlage arbeitet, so lange der Bedienungshebel in Stellung 5 gehalten wird.
- VI Betätigung der Heckscheiben-Wischanlage.
- VII * Betätigung der Heckscheiben-Waschanlage. Die Anlage arbeitet so lange der Bedienungshebel in Pos. VII gehalten wird.



Lüftung und Heizung

Der Aleko ist im Armaturenbrett mit insgesamt 11 Luftaustrittsdüsen ausgestattet (siehe oben), die eine individuelle Luftverteilung im Fahrzeuginnern gewährleisten.

- 1 Defrosterdüsen
- 2 Luftmengenregler
- 3 Stellknöpfe

Mit dem Drehschalter Nr. 1 kann die Leistung des Gebläsemotors reguliert werden. Der Schalter hat folgende Positionen:

- 0 Gebläse aus
- 1 Normale Gebläseleistung
- 2 Erhöhte Gebläseleistung
- 3 Sehr hohe Gebläseleistung

(siehe Abbildung Seite 19)

Außer dem Drehschalter Nr. 1 wird die Heizungs- / Lüftungsanlage des Aleko durch die Schieberegler 3 und 4 gesteuert. Mit dem Schieberegler Nr. 3 regulieren Sie die Temperatur. Je weiter der Hebel nach rechts geschoben wird, desto größer ist die Heizleistung.

Für die individuelle Luftverteilung nutzen Sie den oberen Hebel Nr. 4. So lange sich der Schieberegler Nr. 3 in linker Endstellung befindet, gelten zur Verteilung der Luft die Symbole der **blauen** Skala. Sobald der Schieberegler Nr. 3 aus der linken Endstellung nach rechts bewegt wird, gelten die Verteilungssymbole auf der **roten** Skala.

Defrost

Die Schalterstellungen, die für das Entfrosten einer vereisten Windschutzscheibe benötigt werden,

Bild 1

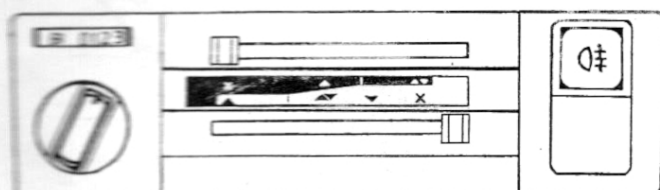
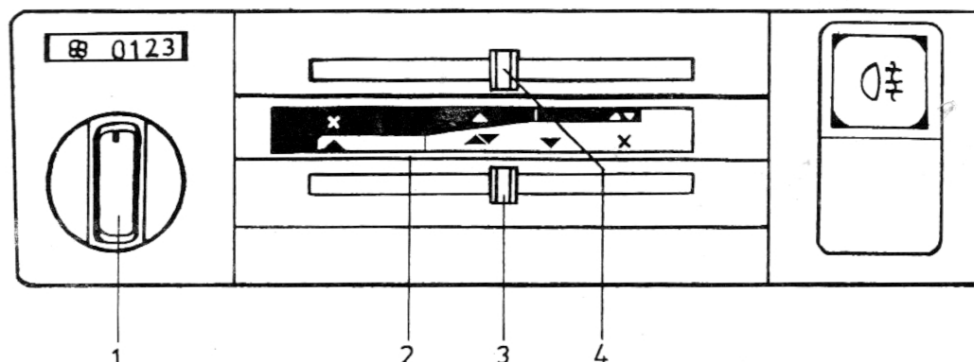


Bild 2

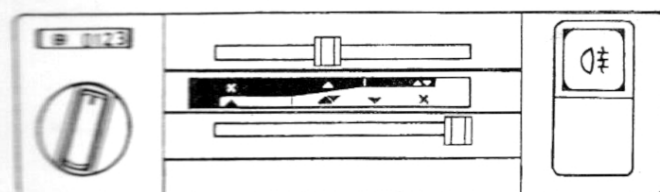


Bild 3

sind in Bild 2 dargestellt. Wichtig hierbei ist, daß das Gebläse auf höchste Leistung gestellt wird und daß die mittleren Luftaustrittsdüsen geschlossen sind.

Fahrzeuginnenraum gleichmäßig erwärmen

Die zum Erreichen einer komfortablen Innenraumtemperatur nötigen Schalterpositionen sind in Bild 3 dargestellt.

Fahrzeuginnenraum kühlen

Um den Fahrzeuginnenraum bei hoher Außentemperatur abzukühlen, wählen Sie bitte die in Bild 4 dargestellten Schalterpositionen.

Fußraum erwärmen

Um bei niedrigen Außentemperaturen den Fußraum zu erwärmen, wählen Sie bitte die in Bild 5 dargestellten Schalterpositionen.

Bild 4

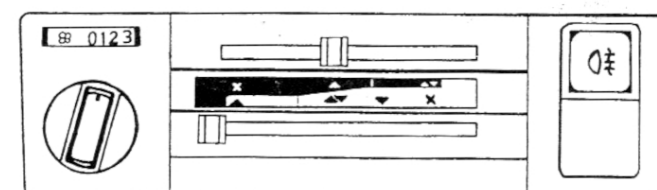
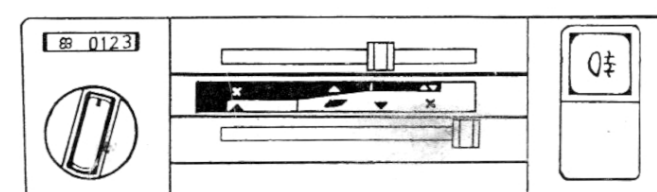
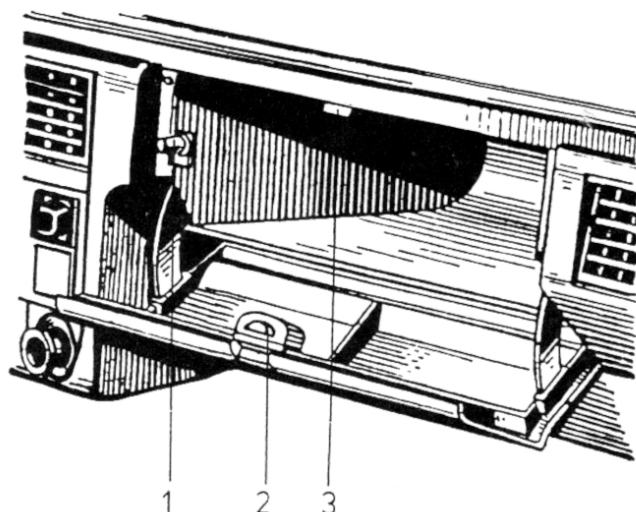


Bild 5



Lüftung verschließen

Unter bestimmten Betriebsbedingungen (Tunneldurchfahrten, Stau etc.) kann es sinnvoll sein, die Lüftung des Fahrzeuges zu verschließen. Hierzu stellen Sie bitte den Drehschalter des Gebläses auf die Position 0 und schieben die Regler Nr. 3 u. Nr. 4 ganz nach links oder ganz nach rechts. Die Lüftungsanlage ist nun verschlossen.

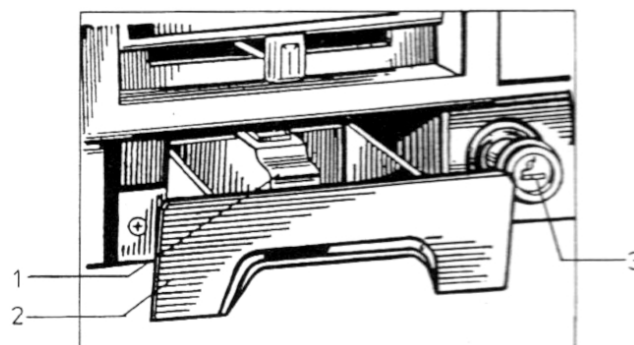


Handschuhfach

Zum Öffnen des Handschuhfaches den Öffnungshebel nach unten drücken. Durch den integrierten Schalter Nr. 1 wird automatisch die Handschuhfachinnenbeleuchtung Nr. 3 eingeschaltet.

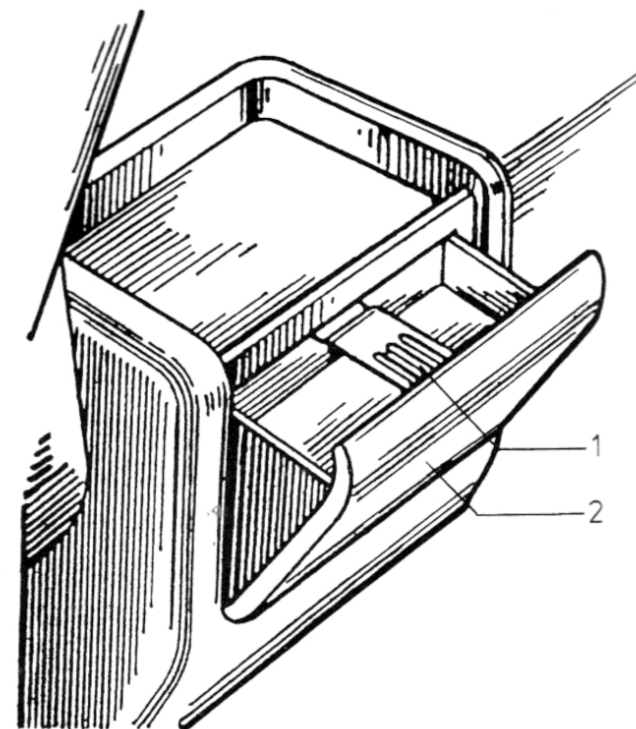
Zigarettenanzünder und Ascher

Ascher und Zigarettenanzünder befinden sich unter der Bedieneinheit der Heizung und sind für Fahrer und Beifahrer günstig zu bedienen. Zur Entleerung des Aschers Nr. 2 ziehen Sie diesen



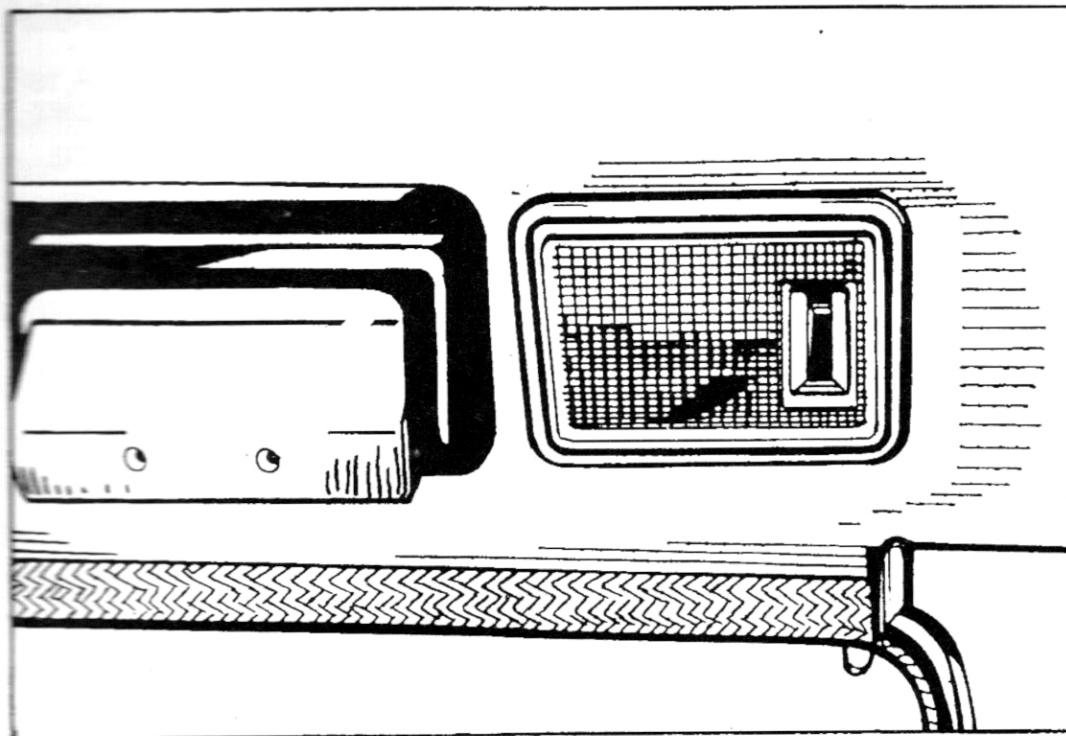
bis zum Anschlag heraus und drücken die Federzunge Nr. 1 herunter. Der Ascher läßt sich jetzt ganz herausziehen und entleeren.

Zur Bedienung des Zigarettenanzünders Nr. 3 drücken Sie den Einsatz hinein und warten, bis er von selbst wieder in seine Ausgangsposition springt. Der Einsatz kann nun entnommen und genutzt werden. **Achtung! Niemals den Zigarettenanzünderknopf gedrückt halten.** Verwenden Sie bitte keine Nadel, um Tabakreste vom Heizelement zu entfernen. Das Heizelement ist selbstreinigend. Der Zigarettenanzünder kann auch als Steckdose für andere Stromabnehmer genutzt werden (bitte 12-Volt-Spannung unbedingt beachten).



Hinterer Ascher

Der hintere Ascher befindet sich im rückwärtigen Ende der Mittelkonsole. Durch Schwenken der Verschlusskappe Nr. 2 in die Einraststellung wird der Ascher geöffnet. Durch Niederdrücken der Zunge Nr. 1 wird der Ascher entsichert und kann zum Entleeren aus der Mittelkonsole entfernt werden.

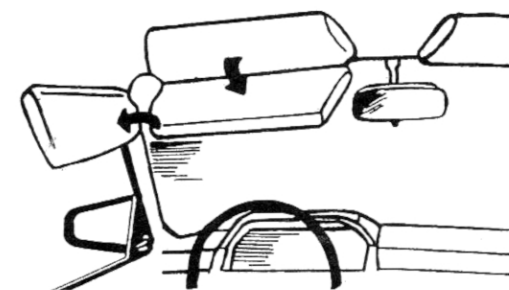


Innenraum-Leuchten

Der Aleko ist mit zwei Innenraumleuchten ausgerüstet, die in Höhe der vorderen Kopfstützen in den Dachhimmel eingelassen sind. Die Innenraumleuchten werden automatisch eingeschaltet, wenn die Fahrertür geöffnet wird. Zusätzlich kann durch Betätigen des integrierten Schalters die Innenraumbeleuchtung bei geschlossenen Türen eingeschaltet werden.

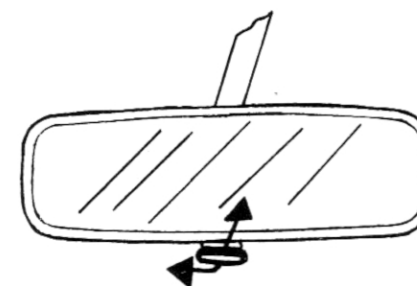
Haltegriffe

Die seitlichen hinteren Sitzplätze des Fahrzeuges sind mit jeweils einem im Dach angeordneten Haltegriff ausgerüstet. Diese kehren nach einer Benutzung automatisch in ihre Ruhelage zurück.



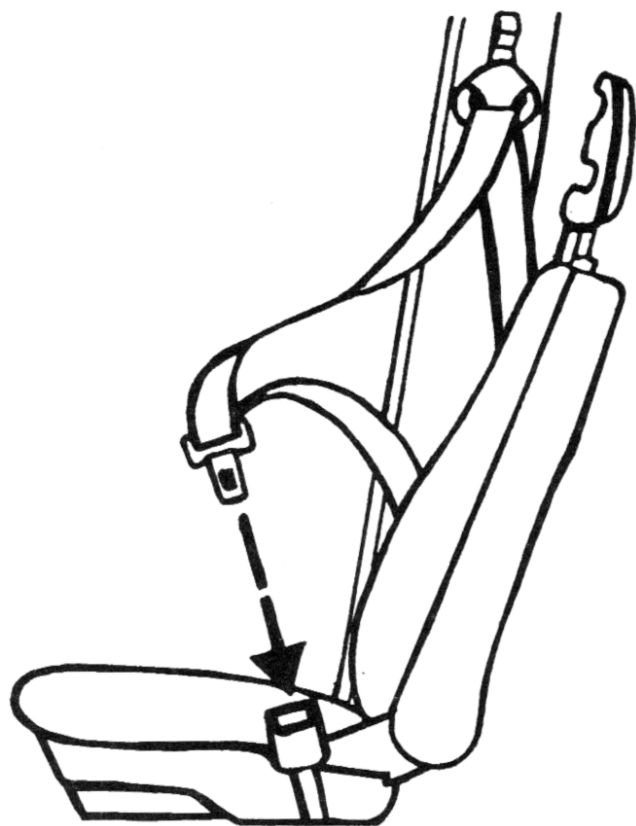
Sonnenblenden

Die beiden Sonnenblenden können nach unten und, nach lösen aus der mittleren Halterung, auch seitlich geschwenkt werden.



Abblendbarer Innenspiegel

Zur Reduzierung der Blendwirkung von hinten bei Nachtfahrten können Sie den Innenspiegel durch kippen des Hebels unterhalb des Spiegelglases (siehe Abbildung) in Abblendstellung bringen.



Sicherheitsgurte

Es ist erwiesen, daß Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten. Deshalb die Gurte vor jeder Fahrt – auch im Stadtverkehr! – anlegen. Dieses gilt auch für die hinteren Sitzplätze.

Für die Schutzwirkung der Gurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

Mit einem Gurt dürfen sich niemals zwei Personen anschnallen. Besonders gefährlich ist es, den Gurt um ein auf dem Schoß sitzendes Kind zu legen. Für Säuglinge bzw. Kleinkinder verwenden Sie bitte ein geeignetes Rückhaltesystem. Ihr Vertragshändler wird Sie gerne beraten.

Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) geführt werden, weil dadurch Körperverletzungen verursacht werden können.

Das Spiel zwischen Körper und Gurt sollte eine Handbreit nicht überschreiten. Daher auftragende Kleidung vermeiden und Rückenlehne nicht zu weit nach hinten neigen.

Das Gurtband darf nicht eingeklemmt sein und nicht an scharfen Kanten scheuern.

Die Schloßzunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schloßteil gesteckt

werden. Andernfalls ist die Schutzwirkung beeinträchtigt. Das Schloßteil darf nicht durch Papier oder ähnliches verstopft sein, da sonst die Schloßzunge nicht einrasten kann.

Das Gurtband muß sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtautomaten beeinträchtigt werden kann (siehe auch Kapitel „Fahrzeugpflege“).

Sicherheitsgurte, die beschädigt sind oder während eines Unfalles beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden. Außerdem müssen die Verankerungen der Gurte überprüft werden. Wenden Sie sich hierzu bitte an Ihren Vertragshändler.

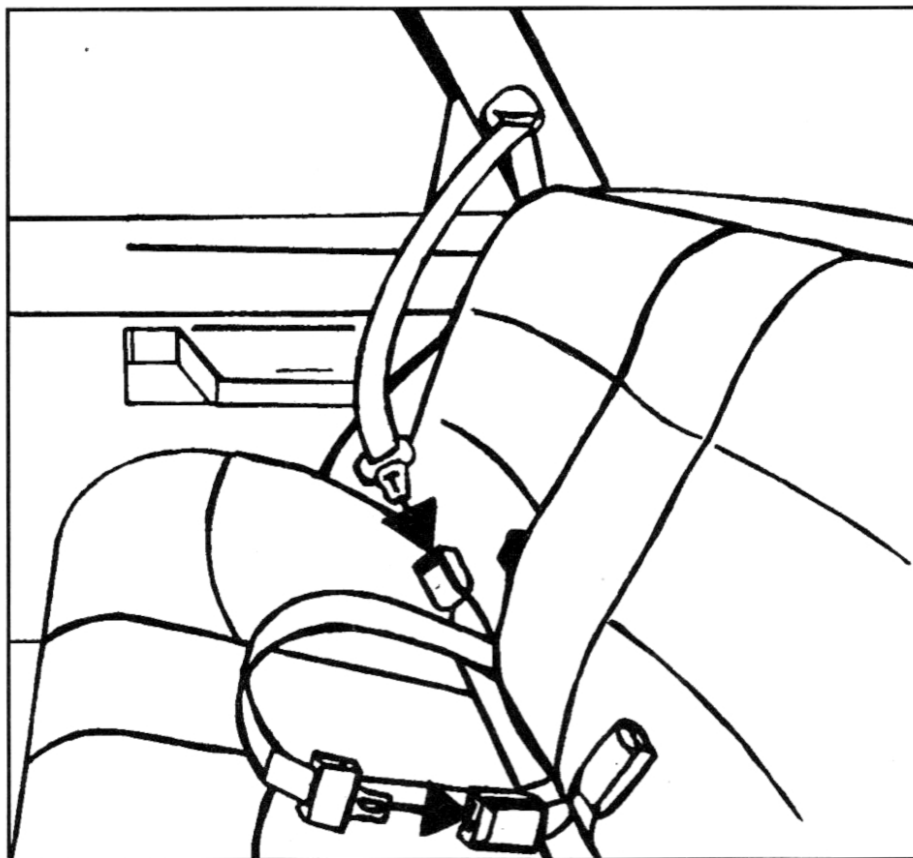
Anlegen

Der Aleko ist auf den vorderen und hinteren seitlichen Sitzplätzen mit Dreipunkt-Automatikgurten ausgerüstet. Der hintere mittlere Sitzplatz ist mit einem Beckengurt ausgestattet.

Die Automatikgurte gewähren bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockieren sie jedoch. Die Automatik blockiert die Gurte auch beim Beschleunigen, bei Berg- und Kurvenfahrt.

Zum Anlegen wird das Gurtband an der Schloßzunge langsam und gleichmäßig über Brust und Becken gezogen. Die Schloßzunge wird in das zum Sitz gehörende Schloßteil eingesteckt, bis sie hörbar einrastet (Zugprobe).

Der Schultergurt muß ungefähr über die Schultermitte – keinesfalls über den Hals – verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Die Rückenlehnen der Vordersitze dürfen dabei nicht zu weit nach



hinten gestellt sein, da sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte eingeschränkt wird.

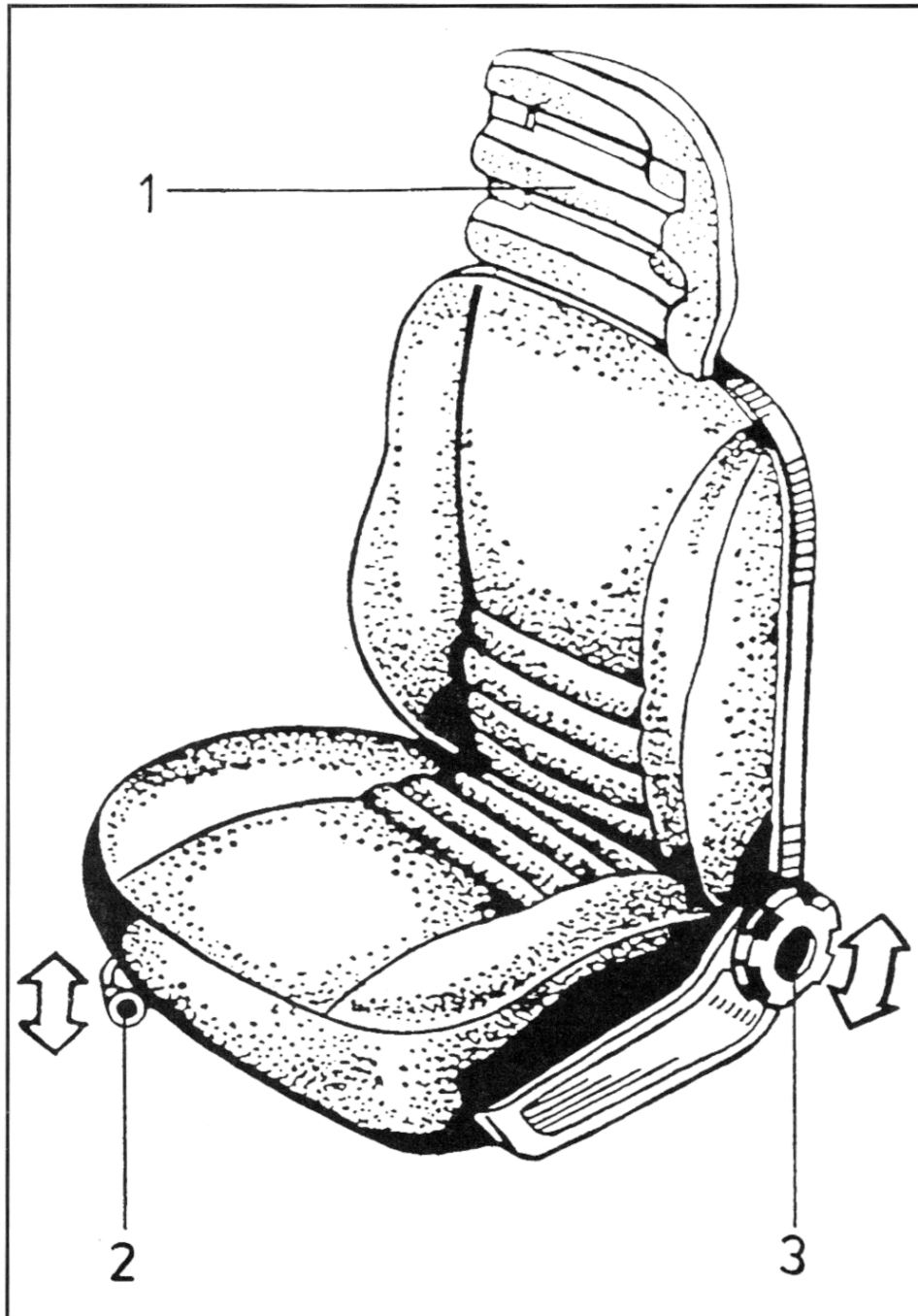
Zum Lösen des Sicherheitsgurtes drücken Sie bitte den roten Knopf des Gurtschlosses.

Beckengurt hinten

Den Beckengurt des hinteren mittleren Sitzplatzes an der

Schloßzunge über die Hüften führen und bis zum hörbaren Einrasten ins Gurtschloß eindrücken (Zugprobe).

Um den Gurt zu verlängern, Verstellschnalle rechtwinklig zum Gurt drehen und herausziehen. Dann die Kunststoffflasche zur Befestigung des losen Endes verschieben.



Vordersitze

Die Kopfstützen Nr. 1 der Vordersitze sind so großflächig dimensioniert, daß sie nicht extra eingestellt werden müssen.

Zur Vordersitzverstellung in Längsrichtung ziehen Sie den Hebel Nr. 2 nach oben und verschieben den Sitz in die gewünschte Position. Hebel loslassen und Sitz etwas hin und her bewegen, damit der Sperrmechanismus einrastet.

Die Sitzlehnenneigung der Vordersitze kann durch Drehen des seitlichen Handrades Nr. 3 stufenlos eingestellt werden. Bei ganz nach vorn geschobenen Sitzen können die Rückenlehnen in Liegestellung gebracht werden.

Gepäckraum

Der Gepäckraum des Aleko kann durch Vorklappen der Rücklehne / Bild 1 (Nr. 2) in einen großen Laderaum verwandelt werden. Vorab muß das Sitzkissen der Rücksitzbank hinter die Vordersitze des Fahrzeuges geklappt werden.

Um die integrierte Sicherung zu lösen, drücken Sie bitte, wie in Bild 2 gezeigt, auf das Polster des Sitzkissens, ziehen die Schlaufe senkrecht nach oben und klappen das Polster hinter die Vordersitze. Hierzu müssen die Vordersitze evtl. etwas nach vorne verschoben werden.

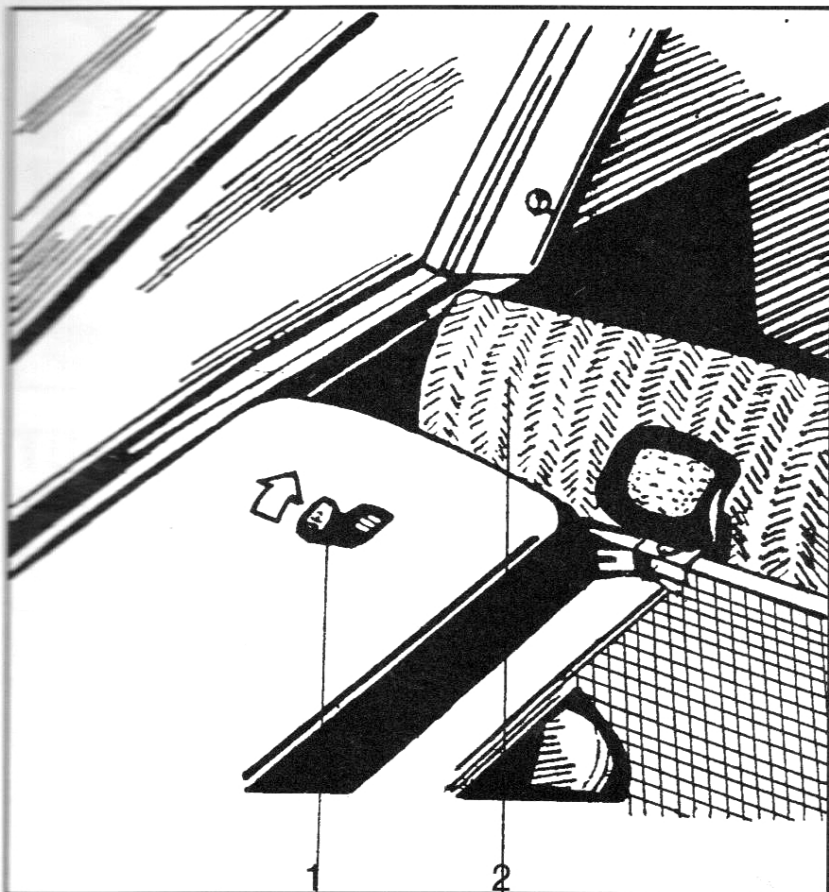


Bild 1

Anschließend werden die rechts und links hinter der Rücksitzlehne angebrachten Sicherungsschieber (Bild 1) nach vorne geschoben. Die Rücksitzlehne ist nun entsichert und kann nach vorne umgelegt werden. Dabei müssen die Sicherheitsgurte seitlich an der Lehne vorbeigeführt werden. Zum Ausbau der Gepäckraumabdeckung werden die seitlichen Haltebänder an der Heckklappe gelöst. Die Abdeckung kann nun nach hinten aus dem Fahrzeug herausgezogen werden (Bild 3). Beim Zurückklappen der Rücksitzlehne ist darauf zu achten, daß die Sicherheitsgurte nicht eingeklemmt werden. Sicherstellen, daß die Rücksitzlehne richtig verriegelt ist.

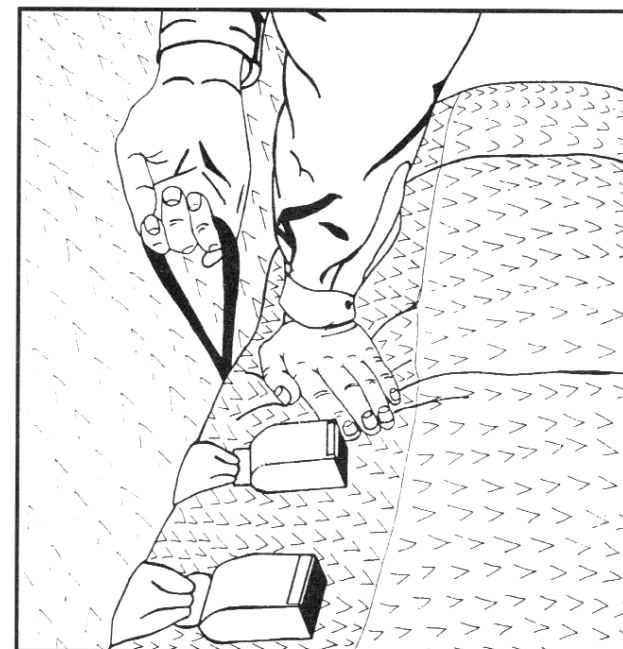
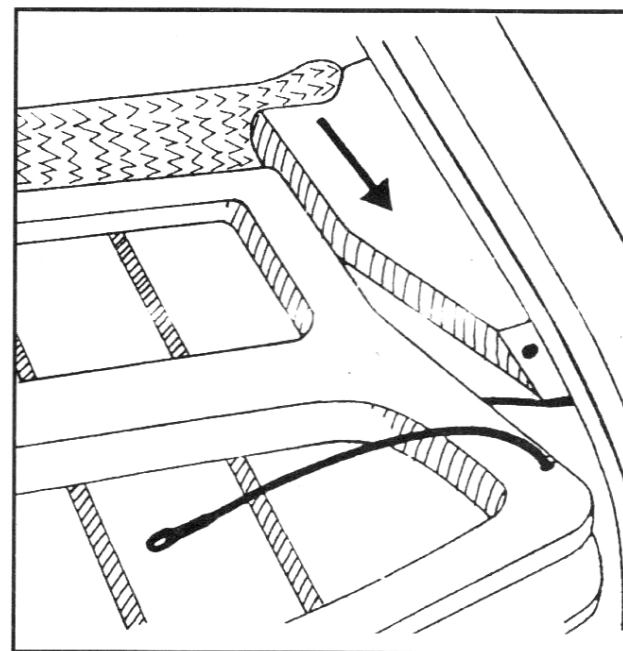
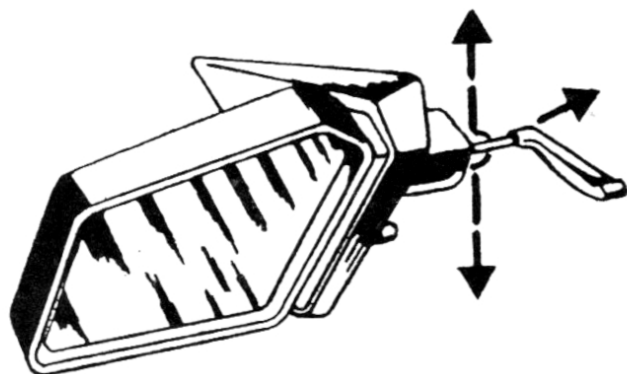


Bild 2

Bild 3





Rückspiegel

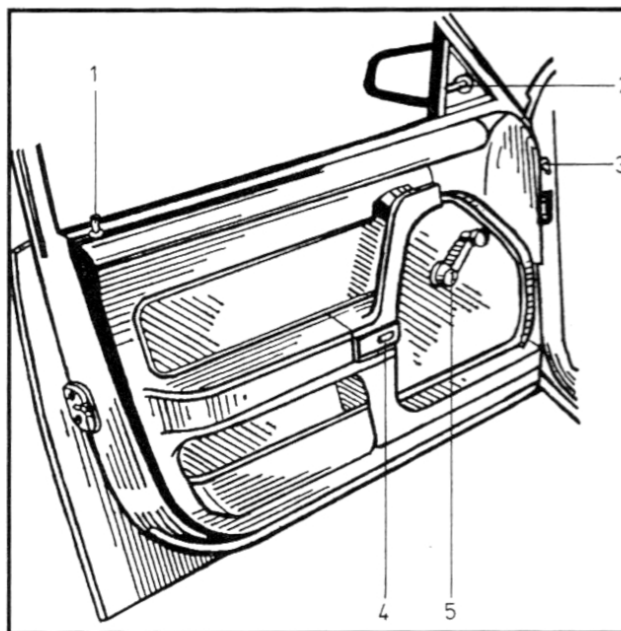
Die Rückspiegel sollten vor Fahrtantritt so eingestellt werden, daß die Flanke des eigenen Fahrzeuges gerade noch zu sehen ist. Diese Stellung gewährleistet neben dem größtmöglichen Sichtfeld auch jederzeit eine Kontrolle der Einstellung. Die Rückspiegel des Aleko sind von innen verstellbar und können durch Betätigung des Verstellhebels in ihre optimale Position gebracht werden.

Türen

Von außen lassen sich Fahrer- und Beifahrertür mit dem Schlüssel auf- und zuschließen. Der Sicherungsknopf bewegt sich beim Aufschließen nach oben, beim Zuschließen nach unten.

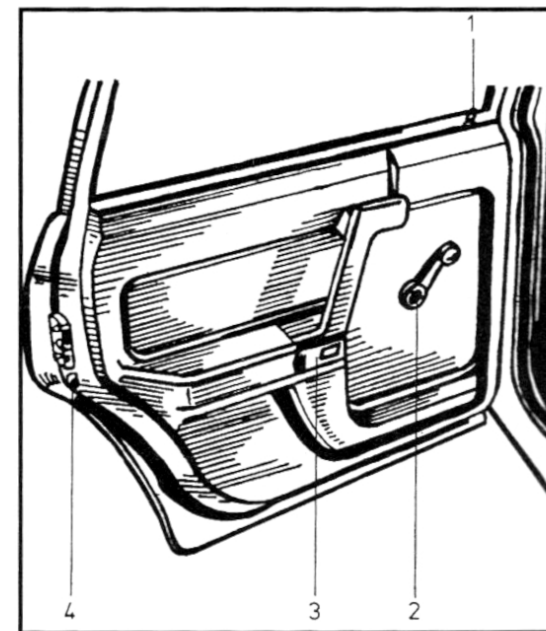
Die hinteren Türen lassen sich ohne Schlüssel verriegeln. Hierzu den Sicherungsknopf hineindrücken und Türen schließen.

Die Sicherungsknöpfe der vorderen Türen lassen sich nur hineindrücken, wenn die Türen geschlossen sind. Hierdurch wird ein versehentliches Aussperren verhindert.



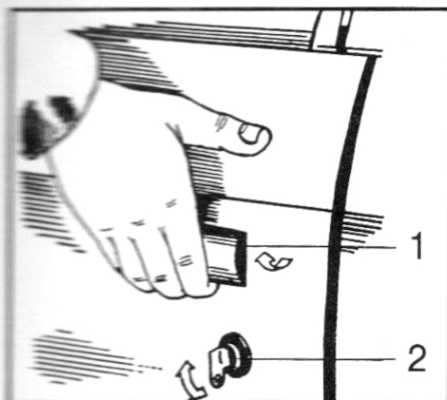
Vordere Türen

- 1 – Verriegelungsknopf
- 2 – Außenspiegel-Einstellhebel
- 3 – Türkontaktschalter für Innenbeleuchtung
- 4 – Türöffner
- 5 – Fensterkurbel



Hintere Türen

- 1 – Verriegelungsknopf
- 2 – Fensterkurbel
- 3 – Türöffner
- 4 – Betätigungshebel für Kindersicherung



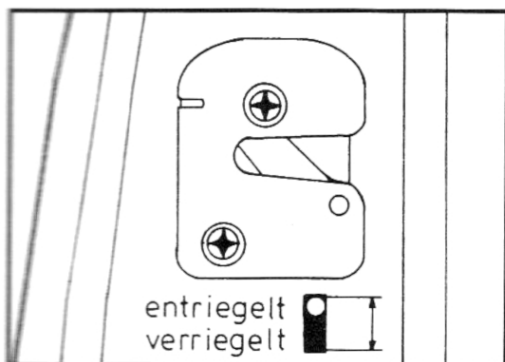
Türschloß

Zum Entriegeln des Schlosses den Schlüssel Nr. 2 nach rechts drehen. Der Sicherungsknopf bewegt sich nach oben.

Türaußengriff Nr. 1 nach oben ziehen und Tür öffnen.

Zum Verriegeln des Schlosses den Schlüssel nach links drehen.

Der Sicherungsknopf bewegt sich in die untere Position.



Kindersicherung

Die hinteren Türen des Fahrzeuges sind mit einer Kindersicherung versehen. Wird der Hebel unterhalb des Türschlosses nach unten gelegt, ist die Kindersicherung eingelegt. Der innere Türöffnungshebel ist blockiert. Die Türen können nur von außen geöffnet werden. Hierzu muß sich der Sicherungsknopf in der oberen Position befinden.

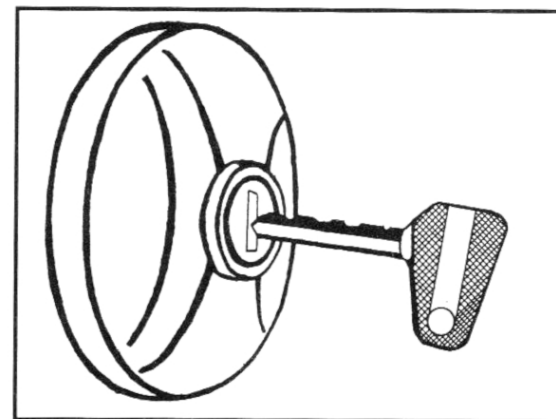
Heckklappenschloß

Den Schlüssel des Heckklappenschlosses nach rechts drehen. Die Heckklappe ist nun entriegelt und kann durch die Federunterstützung bequem geöffnet werden. Zum Schließen Klappe mit leichtem Schwung in die Verriegelung drücken.

ACHTUNG!

Nach Schließen der Heckklappe immer prüfen, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist – die Heckklappe könnte sich sonst während der Fahrt öffnen. Nie mit

angelehnter oder gar offener Heckklappe fahren, da sonst Auspuffgase in den Innenraum gelangen können und bei Dunkelheit die Beleuchtung des Kennzeichens nicht gewährleistet ist.



* Abschließbarer Tankverschluß

Der Kraftstoff-Einfüllstutzen ist im rechten hinteren Seitenteil eingelassen. Durch Drehen des Schlüssels zur linken Endstellung wird der Tankverschluß entriegelt und kann abgenommen werden. Nach beendetem Tankvorgang wird der Tankverschluß wieder aufgeschraubt und durch Drehen des Schlüssels in die rechte Endposition verriegelt.

Motorraumklappe

Zum Entriegeln der Klappe Hebel links unter der Instrumententafel ziehen – die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung.

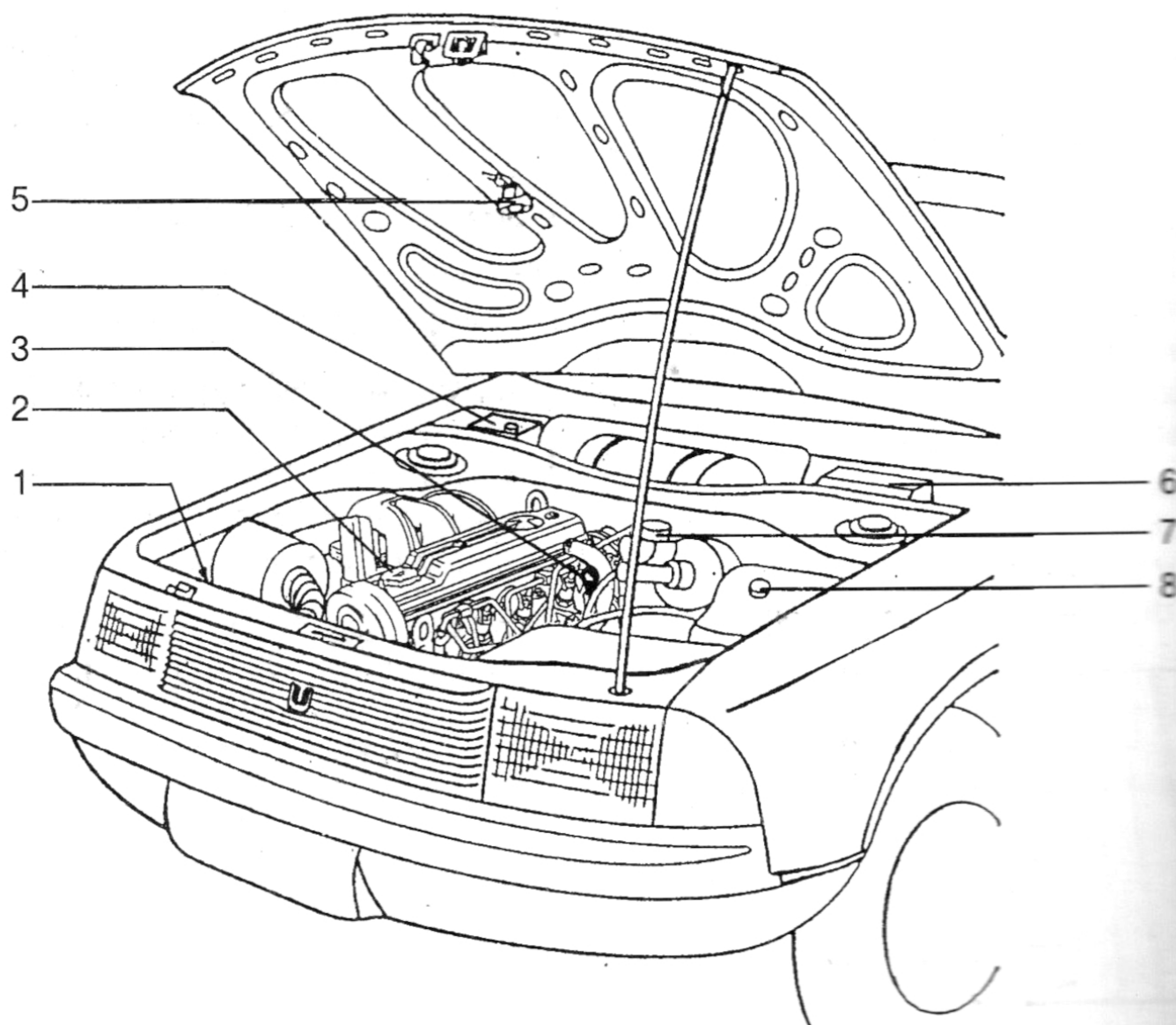
Zum Öffnen Motorraumklappe etwas anheben und Fanghaken nach vorn ausklinken.

Klappe anheben, Klappenstütze aus ihrer Halterung nehmen und in die dafür vorgesehene Öffnung einhängen (siehe Abbildung).

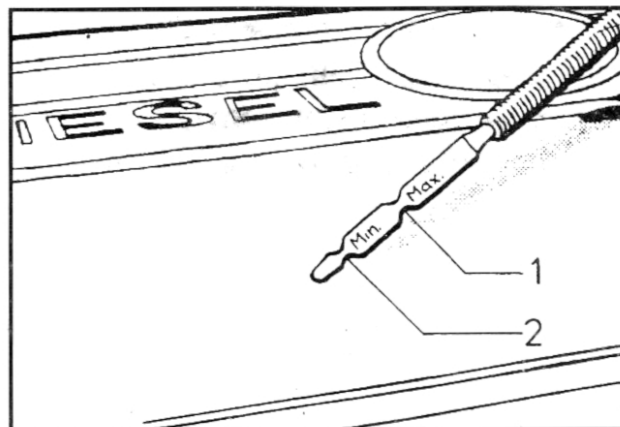
Zum Schließen Klappe etwas anheben und Klappenstütze aushängen. Stütze in die Halterung am vorderen Abschlußblech drücken. Klappe aus etwa 30 cm Höhe in die Verriegelung fallen lassen – nicht nachdrücken!

geschlossen sein. Nach Schließen der Motorraumklappe immer durch anheben der Klappe prüfen, ob die Verriegelung eingerastet ist.

Sollte während der Fahrt bemerkt werden, daß die Verriegelung nicht eingerastet ist, sofort anhalten und die Motorraumklappe schließen.



ACHTUNG! Aus Sicherheitsgründen muß die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest



Motorraum

(siehe Abbildung Seite 28)

- 1 – Batterie
- 2 – Öleinfüllöffnung
- 3 – Motoröl-Meßstab
- 4 – Vorratsbehälter für Scheibenwaschanlage
- 5 – Motorraumbeleuchtung
- 6 – Sicherungskasten mit Zentralelektrik
- 7 – Vorratsbehälter für Bremssystem
- 8 – Ausgleichsbehälter für Kühlsystem

Motoröl-Meßstab

Die Lage des Ölmeßstabes ist aus der obigen Abbildung ersichtlich.

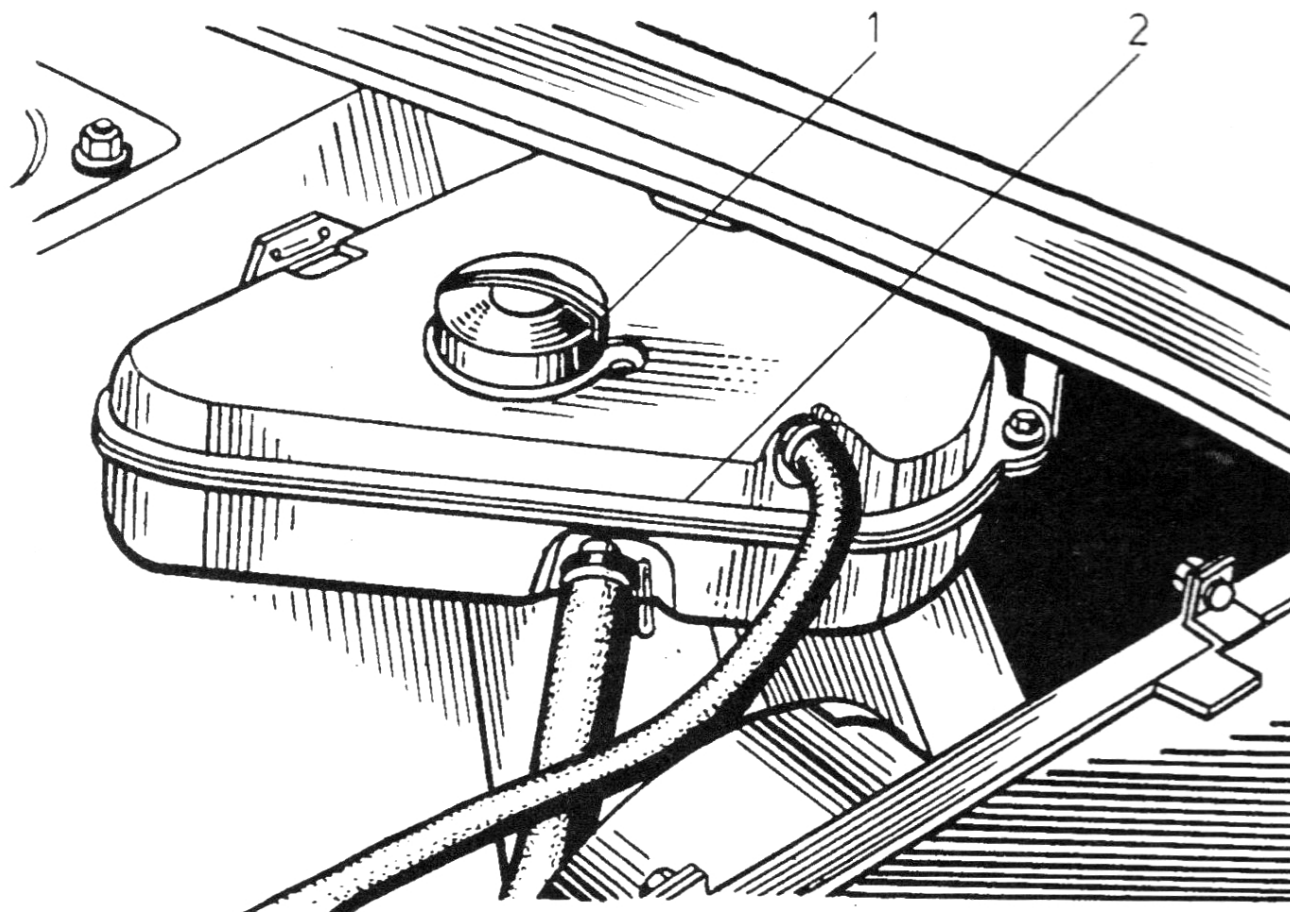
Beim Messen des Ölstandes muß der Wagen waagrecht stehen. Nach Abstellen des Motors einige Minuten warten, damit das Öl in die Ölwanne zurückfließen kann.

Dann den Ölmeßstab herausziehen, mit einem sauberen Tuch abwischen und den Stab wieder bis zum Anschlag hineinschieben.

Den Meßstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen. Der Ölstand muß zwischen den beiden Markierungen liegen. Ist er bis zur MIN-Marke 2 abgesunken, muß Öl nachgefüllt werden. Hierbei darf nie die MAX-Marke 1 überschritten werden.

Die Mengendifferenz zwischen MIN- und MAX-Markierung beträgt ca. 1 Liter.

Zum Nachfüllen den Deckel der Öleinfüllöffnung im Zylinderkopfdeckel abschrauben und Öl nachfüllen. Anschließend Ölstand abermals mit dem Ölmeßstab kontrollieren.



Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter

Der Ausgleichsbehälter für die Kühlflüssigkeit befindet sich vorne links im Motorraum, siehe Abbildung auf Seite 28.

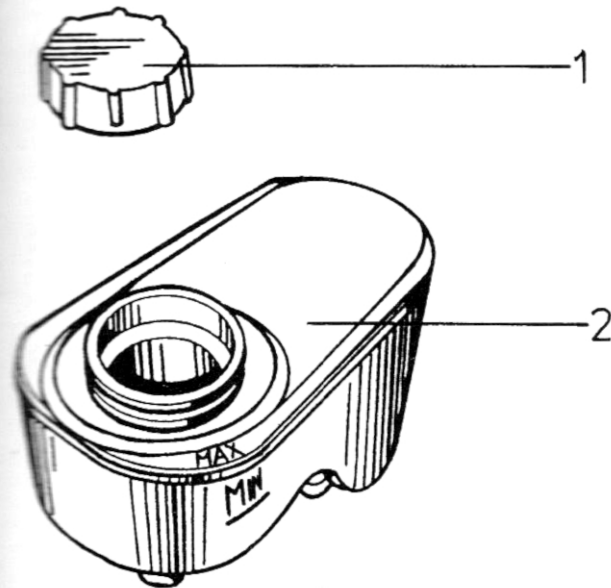
Der richtige Kühlmittelstand ist wichtig für eine einwandfreie Funktion des Kühlsystems. Deshalb sollte der Kühlmittelstand regelmäßig, am besten beim Tanken, geprüft werden.

Der Kühlmittelstand kann, ohne den Verschuß abzunehmen, von außen durch den transparenten Ausgleichsbehälter kontrolliert werden. Hierzu muß der Motor abgestellt werden.

Der Kühlmittelpegel muß bei kaltem Motor die äußere Kante Nr. 2 des Ausgleichsbehälters erreichen. Da sich die Kühlflüssigkeit bei Erwärmung ausdehnt, kann der Pegel bei warmem Motor auch über dieser Markierung stehen.

Bei zu niedrigem Flüssigkeitsstand vorgeschriebenes Kühlmittel (siehe technische Daten) in den Ausgleichsbehälter **bei kaltem Motor** nachfüllen.

ACHTUNG! Verschußdeckel beim Öffnen des Ausgleichsbehälters zunächst nur um ca. eine halbe Umdrehung lösen, damit der Überdruck entweicht. Dann etwas warten, bevor der Verschußdeckel ganz entfernt wird. Verschußdeckel nie bei heißem Motor entfernen.

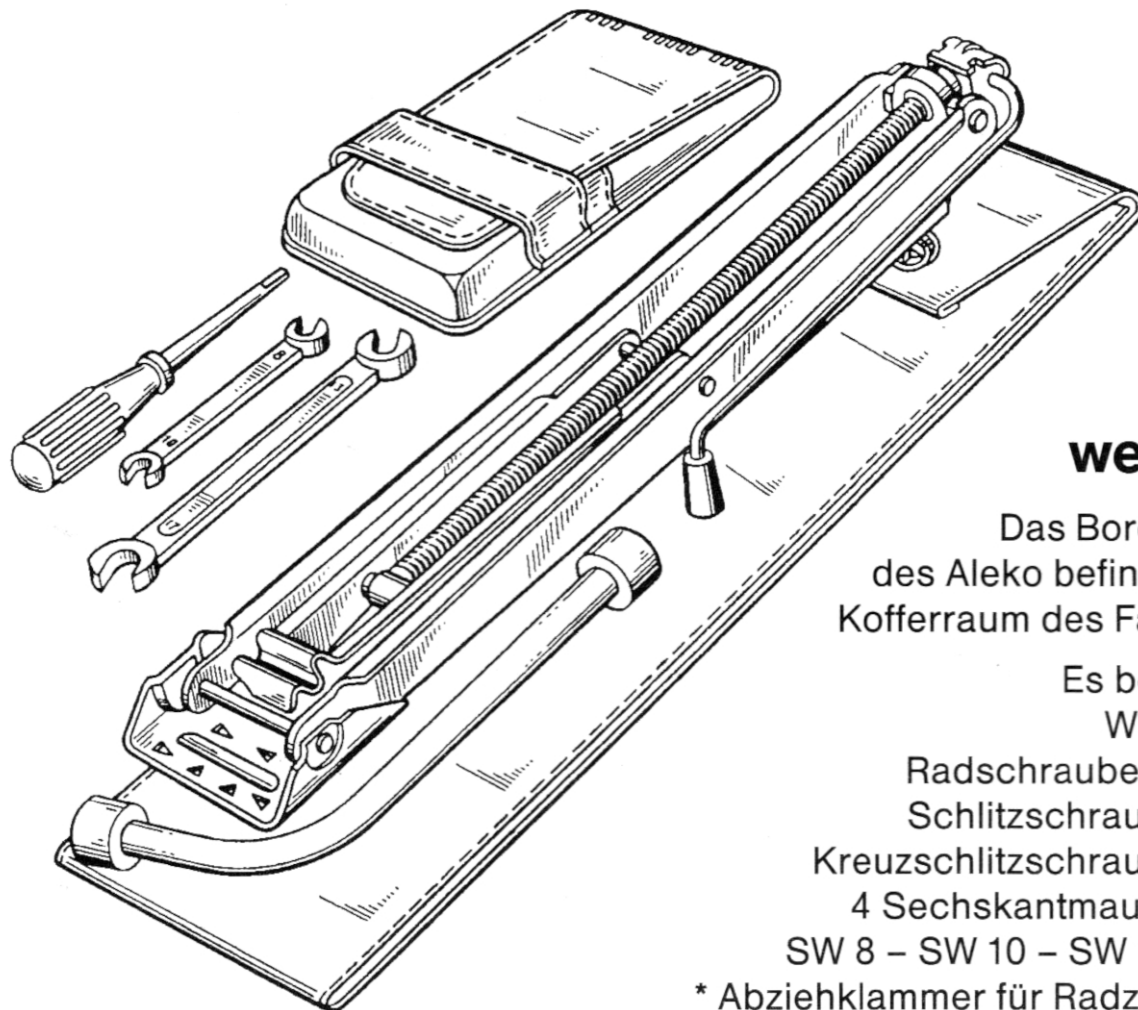


Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter

Der Bremsflüssigkeitsstand muß zwischen der MIN- und MAX-Markierung auf der Behälterwandung liegen. Falls erforderlich, Bremsflüssigkeit nach vorgeschriebener Spezifikation (siehe technische Daten, S. 54) nachfüllen. Hierzu den Deckel Nr. 1 abschrauben und die Bremsflüssigkeit in den Behälter Nr. 2 gießen, bis der Bremsflüssigkeitsstand zwischen der MIN- und MAX-Markierung liegt.

Der Bremsflüssigkeitsstand darf nicht unter die MIN-Markierung sinken. Bei einem solchen Fall sollten Sie die Bremsanlage Ihres Fahrzeuges von Ihrem Vertrags Händler überprüfen lassen.

ACHTUNG! Vermeiden Sie jeden Kontakt mit Bremsflüssigkeit an Haut und Augen. Kommen Haut oder Augen trotzdem mit Bremsflüssigkeit in Berührung, sofort mit Wasser zu spülen.



Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug des Aleko befindet sich im Kofferraum des Fahrzeuges.

Es besteht aus:

Wagenheber

Radschraubenschlüssel

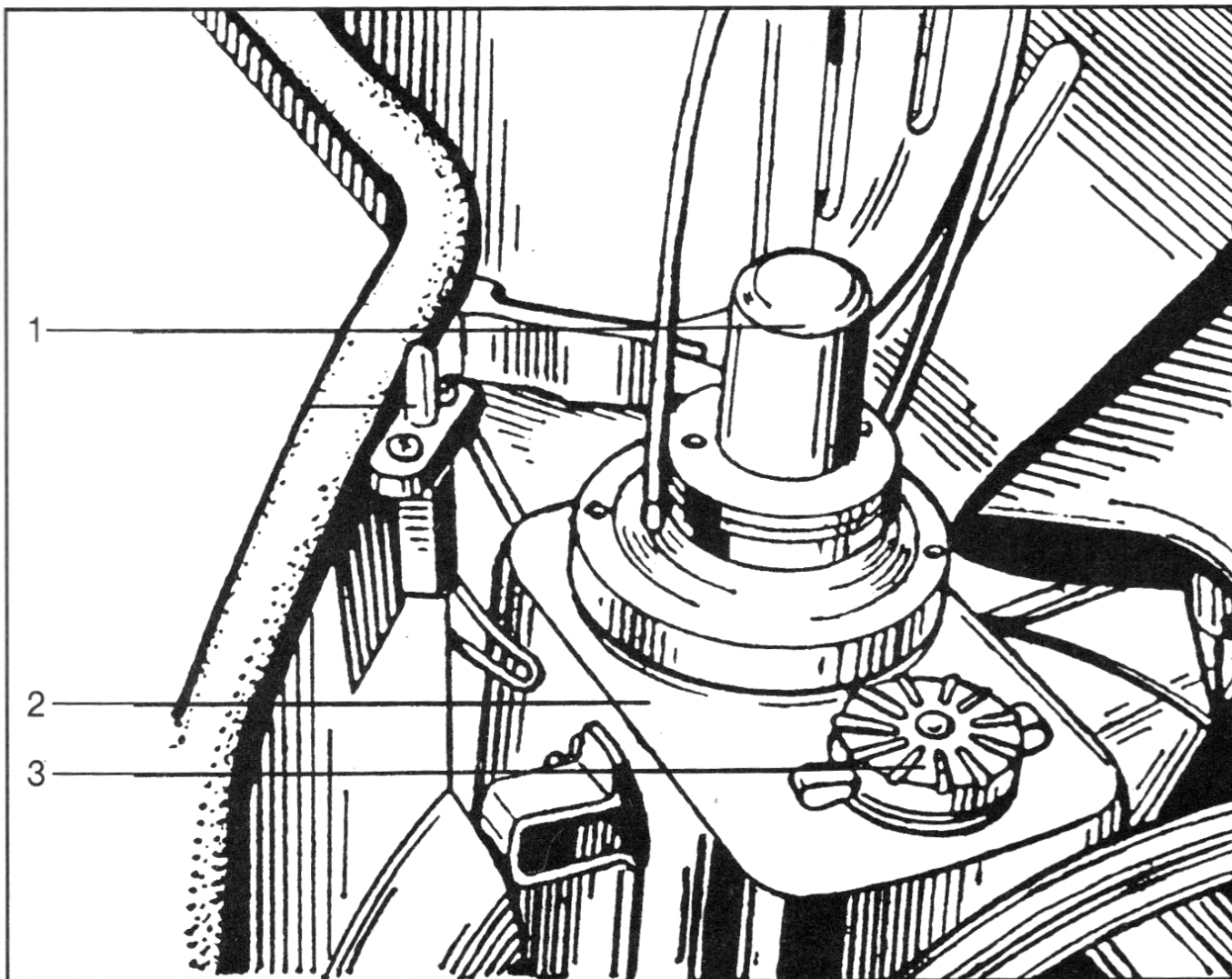
Schlitzschraubendreher

Kreuzschlitzschraubendreher

4 Sechskantmaulschlüssel:

SW 8 – SW 10 – SW 13 – SW 17

* Abziehklammer für Radzierblenden



Vorratsbehälter für Scheiben-Waschanlage

Der Vorratsbehälter (Nr. 2) mit dem integrierten Scheibenwaschmotor (Nr. 1) befindet sich rechts im Motorraum (siehe Abbildung).

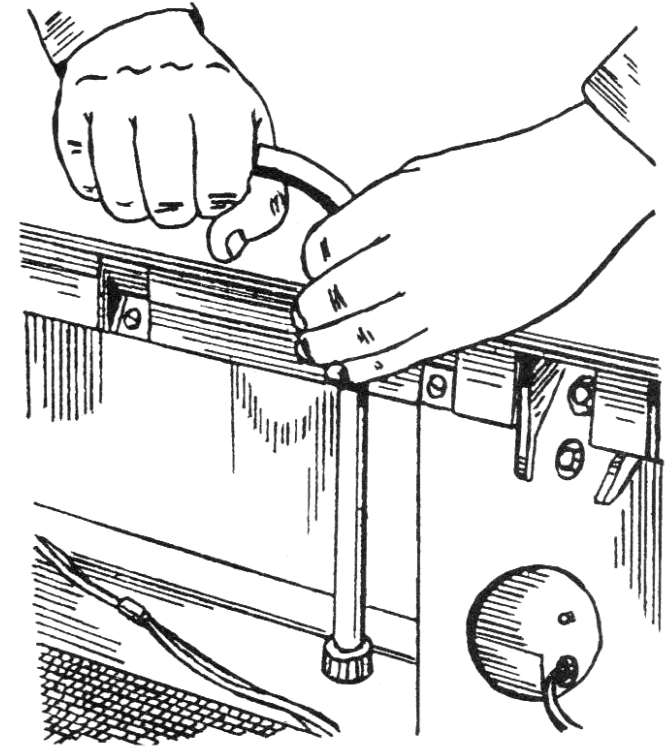
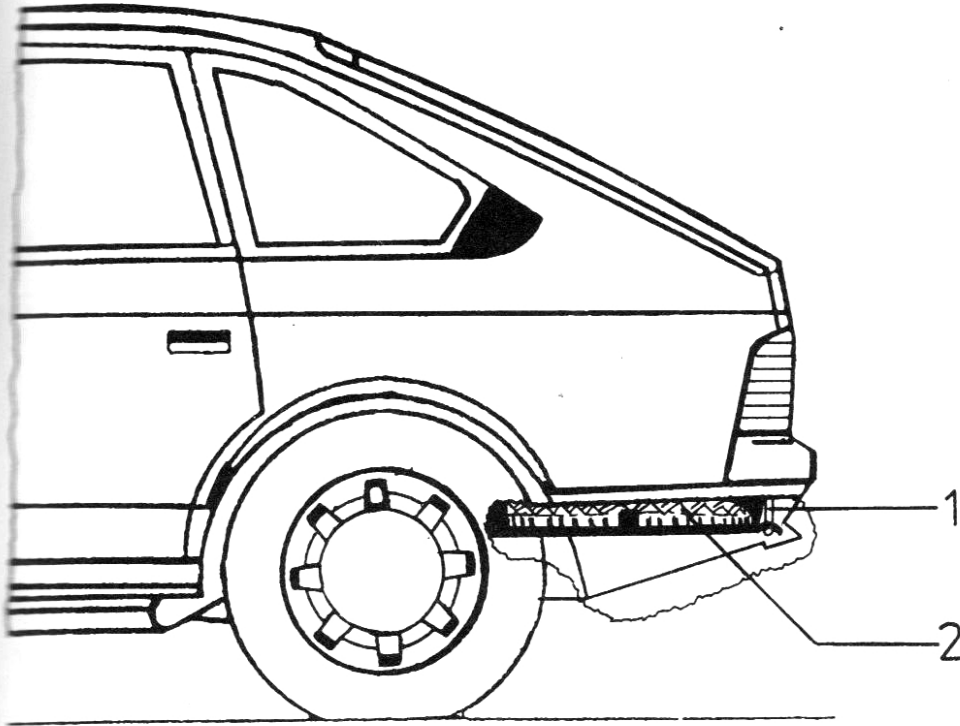
Der Behälter faßt ca. 1,8 Liter Flüssigkeit.

Zum Nachfüllen den Deckel (Nr. 3) abziehen und Wasser bis zum Rand auffüllen.

Wir empfehlen, dem Wasser stets Scheibenreiniger (im Winter mit Frostschutz) beizufügen, denn klares Wasser genügt nicht, um Scheiben schnell und intensiv zu reinigen.

Waschdüsen einstellen

Die Spritzstrahlen der Waschdüsen sollen bei stehendem Fahrzeug etwa auf die Mitte der Windschutzscheibe auftreffen. Die Spritzrichtung kann mit einer Nadel korrigiert werden.



Reserverad / Wagenheber / Radschraubenschlüssel

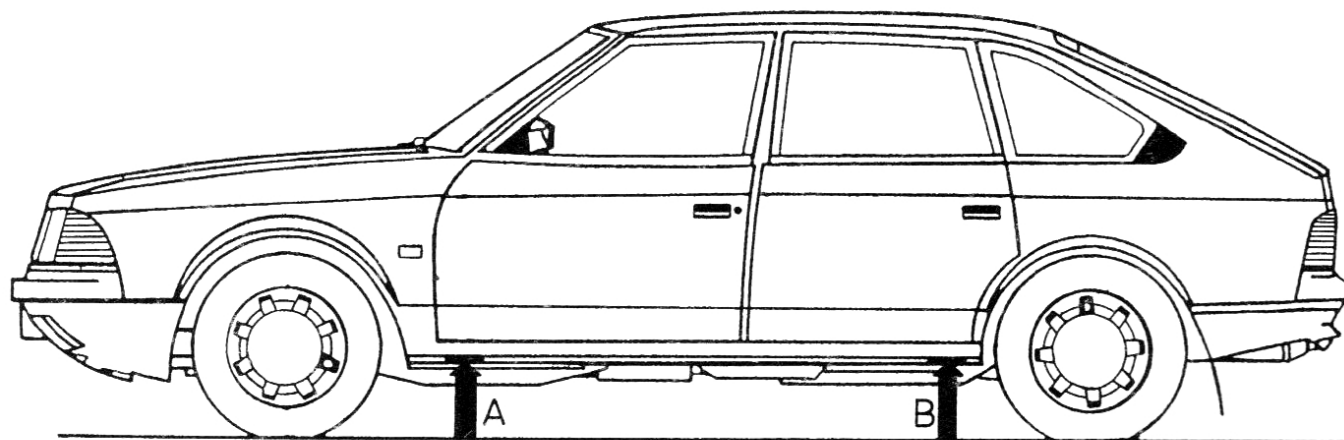
Das Reserverad ist mit einem speziellen Träger unterhalb des Kofferraums befestigt.

Wagenheber und Radschraubenschlüssel befinden sich im Kofferraum.

Um den Reserveradträger abzulassen, wird die zweite Reserve-radsicherung entfernt und die

Befestigungsschraube – wie im Bild oben rechts gezeigt – mittels des Radschraubenschlüssels gelöst. Ist genügend Spielraum vorhanden, Reserveradträger unter dem Fahrzeug etwas anheben und Fanghaken (Nr. 1) aushängen, Träger ablassen und Reserverad herausnehmen.

Fanghaken und zweite Reserve-radsicherung nach der Entnahme des Reserverades wieder in den Reserveradträger einhaken!



Radwechsel

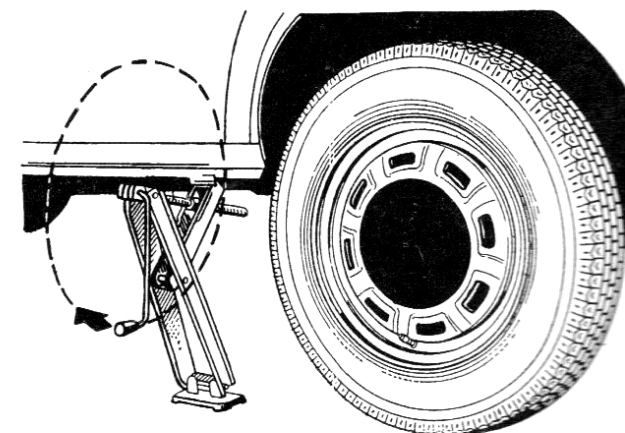
Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Falls erforderlich, Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen (gesetzliche Vorschriften beachten).

Alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen (sie sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten), Handbremse fest anziehen, 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen. Bei abschüssiger Fahrbahn zusätzlich ein dem beschädigten Reifen gegenüberliegendes Rad durch einen Stein oder dergleichen blockieren. Nach Entfernen der Radzierdeckel Radschrauben um

eine halbe Umdrehung (links-herum) lösen. Schrauben noch nicht herausdrehen.

Der Wagenheber darf nur an den dafür vorgesehenen Stellen A oder B des Fahrzeuges angesetzt werden. Diese sind aus der obigen Abbildung ersichtlich.

Die Klaue des Wagenhebers muß den senkrechten Steg des Unterholms umfassen, damit der Wagenheber beim Anheben des Wagens nicht abrutschen kann, siehe Abbildung. Bei weichem Untergrund eine großflächige, stabile Unterlage unter den Wagenheberfuß legen. Wägen-



heber ausrichten und durch drehen der Kurbel das Fahrzeug anheben bis das defekte Rad vom Boden abhebt. Radschrauben herausdrehen, auf einer sauberen Unterlage neben dem Wagenheber ablegen und Rad abnehmen. Reserverad ansetzen und alle Radschrauben anziehen.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein – auf keinen Fall fetten oder ölen –, Fahrzeug ablassen und die Radschrauben über Kreuz mit einem Drehmoment von 79 – 98 Nm rechtsherum festziehen.

Nach einer Fahrstrecke von 100 km Anzugsdrehmoment kontrollieren.

A C H T U N G !!

**Das Anzugsdrehmoment der Radschrauben für
die Stahlfelgen muß 120 Nm betragen!**

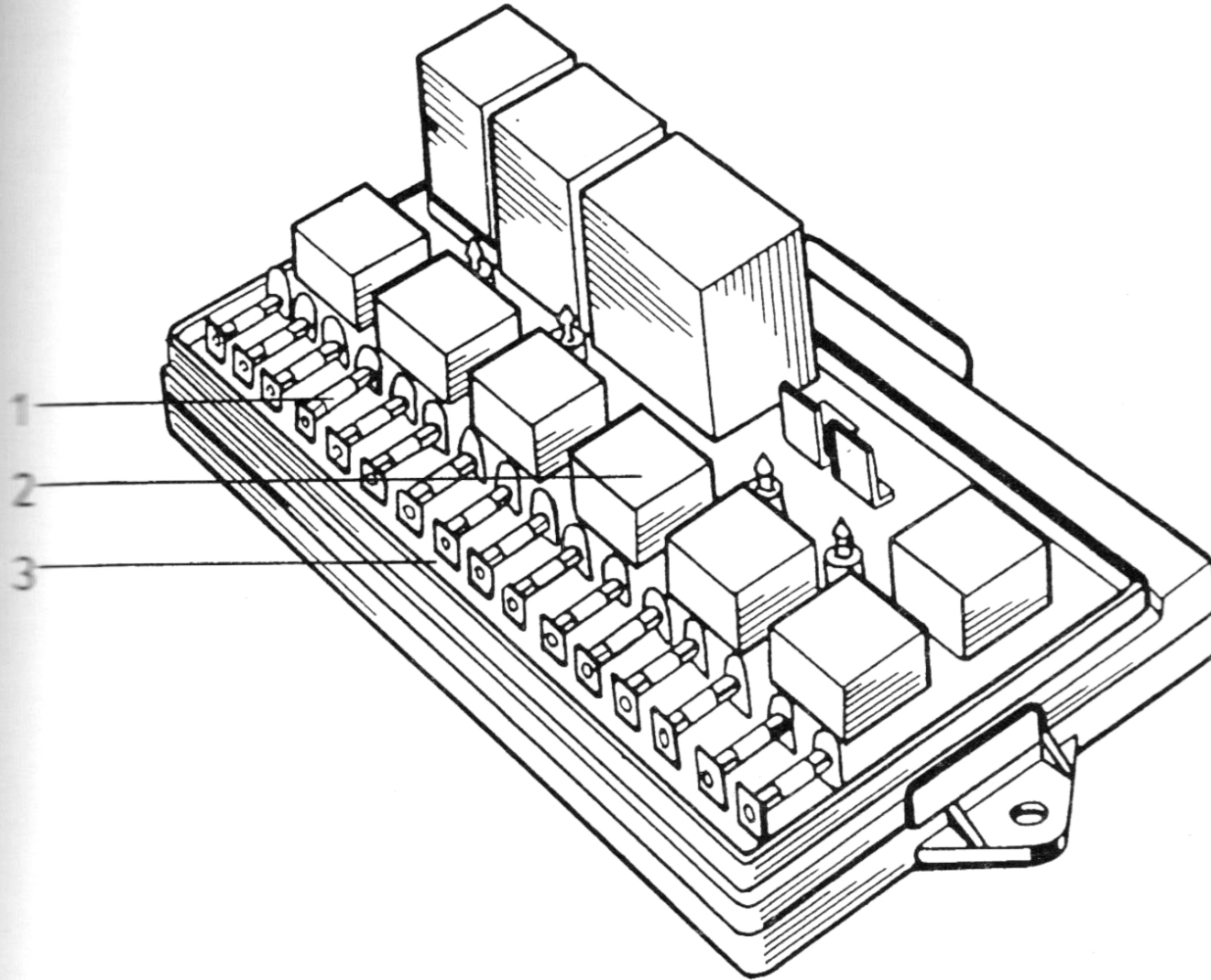
Elektrische Sicherungen

Die elektrischen Sicherungen sind in einem Sicherungskasten zusammengefaßt, der sich im Motorraum befindet.

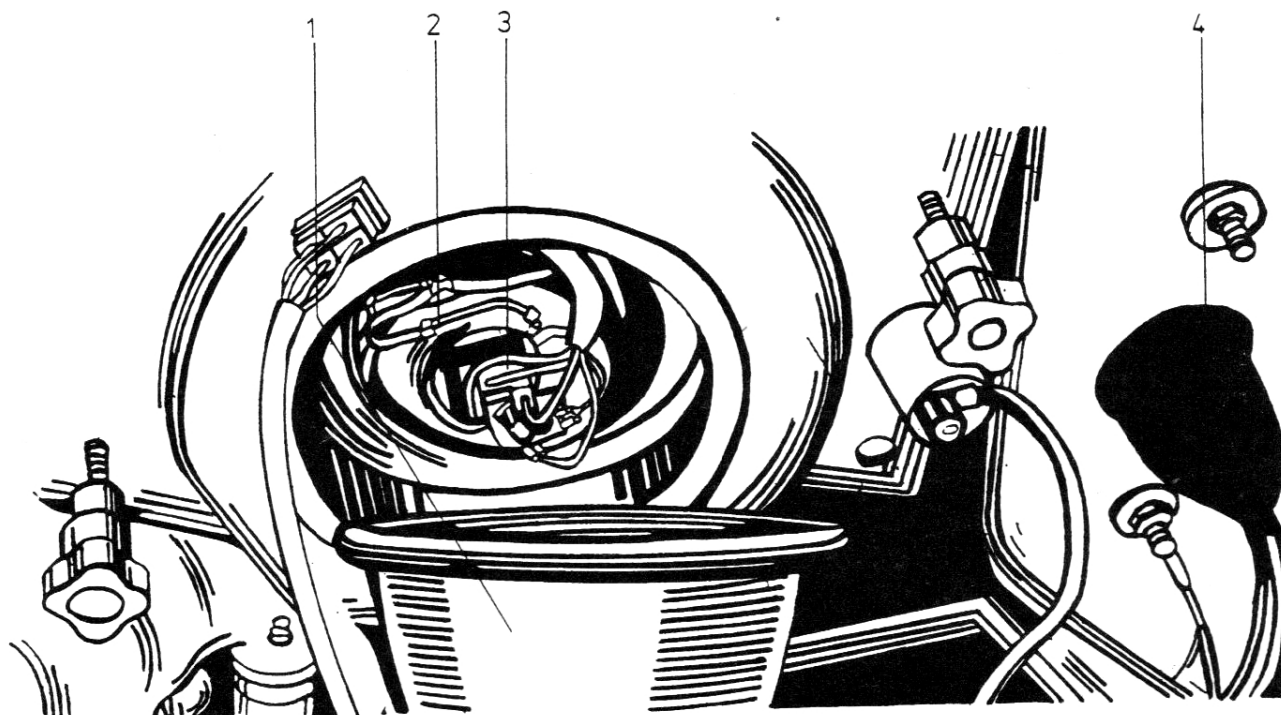
Siehe Seite 28.

Die Sicherungen (Nr. 1) sind durch Nummern gekennzeichnet, die sich auf der Abdeckung befinden. Die Ampere-Zahlen sind auf der Trägerplatte (Nr. 3) eingepreßt. Zum Entfernen der Abdeckung des Sicherungskastens die seitlichen Befestigungsklammern zusammendrücken, Deckel nach hinten klappen und abnehmen.

Vor dem Auswechseln einer durchgebrannten Sicherung soll die Ursache festgestellt werden. Ersatzsicherungen befinden sich im Sicherungskasten, Amperezahl beachten. Sicherungen dürfen nicht „geflickt“ oder überbrückt werden.



Sicherungsnummer	Ampere	Abgesicherter Stromkreis
1	8	Reserve
2	8	Reserve
3	8	Reserve
4	16	Gebläse für Innenraum, Relais für Heckscheibenheizung, Relais für Kühlergebläse, Kontrollampe für Heckscheibenheizung, Pumpe für Scheibenwaschanlage, Heckscheibenwischer
5	8	Scheibenwischer, Rückfahrscheinwerfer, Kontrollinstrumente, Fahrtrichtungsanzeiger, Kontrollampe für Fahrtrichtungsanzeiger, Kontrollampe für Bremskreise und Feststellbremse, Kontrollampe für Kraftstoffreserve, Kontrollampe für Öldruck
6	8	Innenraumleuchten, Bremsleuchten
7	8	Motorraumbeleuchtung, Kontrollampe für Außenbeleuchtung, Instrumentenbeleuchtung, Beleuchtung des Zigarettenanzünders
8	16	Signalhörner, Relais für Signalhörner, Kühlergebläsemotor
9	8	Begrenzungslicht des linken vorderen Scheinwerfers, Schlußlicht der linken Heckleuchte, Kofferraumleuchte, Kennzeichenleuchte
10	8	Begrenzungslicht des rechten vorderen Scheinwerfers, Schlußlicht der rechten Heckleuchte
11	8	Kontrollampe der Warnblinkanlage, Warnblinkanlage
12	16	Heizelement des Zigarettenanzünders, Handschuhfachbeleuchtung, Heckscheibenheizung
13	8	Fernlicht des vorderen rechten Scheinwerfers
14	8	Fernlicht des linken vorderen Scheinwerfers, Kontrollampe für Fernlicht
15	8	Abblendlicht im linken vorderen Scheinwerfer
16	8	Abblendlicht im vorderen rechten Scheinwerfer
—	8	Je nach Fahrzeugausführung befindet sich eine weitere Sicherung im Kabelstrang hinter dem Schalter der Nebelschlußleuchte.



Glühlampenwechsel

Scheinwerfer / Begrenzungsleuchten

Die Abdeckkappe Nr. 1 kann durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn vom Scheinwerfergehäuse gelöst werden. Anschließend vorsichtig den Kompaktstecker Nr. 3 abziehen. Nach Lösen der Klammer Nr. 2 kann das Sicherungsblech der Scheinwerferlampe entnommen werden.

Die defekte Glühlampe ist nun frei zugänglich und kann durch eine neue (Halogen H4 12 V, 60–55 W) ersetzt werden. Die Glühlampe für das Begrenzungslicht (12 V, 4 W) ist in das Sicherungsblech des Scheinwerfers eingebaut und kann nach Lösen der Klammer Nr. 2 ersetzt werden.

Vordere Fahrtrichtungsanzeiger

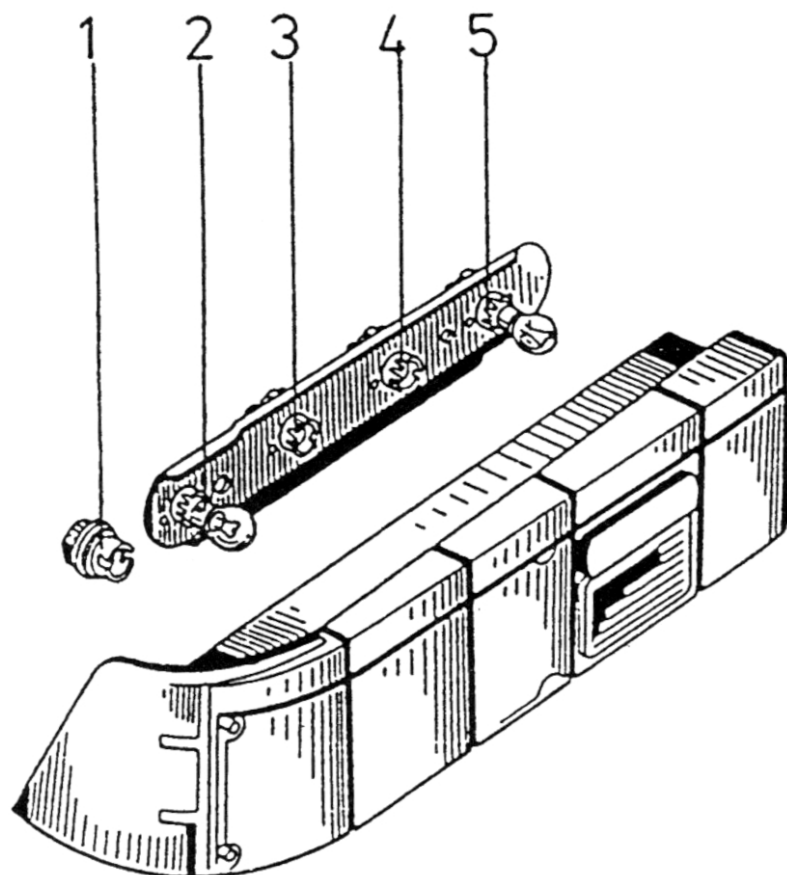
Schutzkappe Nr. 4 abnehmen und Lampenfassung durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn lösen. Die Glühlampe durch Drehen der Fassung entnehmen und durch eine neue (12 V, 21 W) ersetzen.

Seitliche Fahrtrichtungsanzeiger

Zum Wechsel der Glühlampe muß ggf. der Innenkotflügel gelöst werden, die Gummischutzhülle innen am Kotflügel nach hinten schieben und die Steckverbindungen lösen. Der Glühlampenträger wird nun um 90° gedreht und kann der Blinkleuchte entnommen werden. Neue Glühlampe (12 V, 4 W) einsetzen und Blinkleuchte in umgekehrter Reihenfolge zusammenbauen.

Motorraumleuchte

Glühlampe hineindrücken, nach links drehen und aus der Fassung herausnehmen. Neue Glühlampe (12 V, 5 W) in umgekehrter Reihenfolge einsetzen.



Glühlampe Nr.	Bezeichnung	Typ
1	Fahrtrichtungsanzeiger	12 V – 21 W
2	Begrenzungsleuchten	12 V – 21 W
3	Bremsleuchten	12 V – 21 W
4	Rückfahrscheinwerfer	12 V – 21 W
5	Nebelrückleuchten	12 V – 21 W

Rückleuchten

Diese Glühlampen sind vom Gepäckraum her zugänglich.

Zum Austausch einer defekten Glühlampe der hinteren Fahrtrichtungsanzeiger verfährt man sinn- gemäß wie bei den vorderen Fahrtrichtungsanzeigern. Der Zugang zu

diesen Glühlampen wird durch die in die seitliche Kofferraumverklei- dung eingelassene Montageklappe gewährleistet.

Die Glühlampen 2–5 sind in einem gemeinsamen Lampenträger zusammengefaßt, der nach dem

Lösen der beiden Halteklammern ausgebaut werden kann.

Glühlampe hineindrücken, nach links drehen und aus der Fassung herausnehmen. Neue Glühlampe (s. Tabelle) in umgekehrter Reihen- folge einsetzen.

Kennzeichenleuchte

Die Kennzeichenleuchten des Fahrzeuges sind in die Heckklappe integriert.

Mit einem flachen Schraubenzieher Lampengehäuse aus der Heckklappe lösen. Anschließend den seitlichen Klemmhalter nach innen drücken und Lampengehäuse von der Fassung trennen. Die Soffitte (12 V, 5 W) vorsichtig den Federkontakten entnehmen und ersetzen.

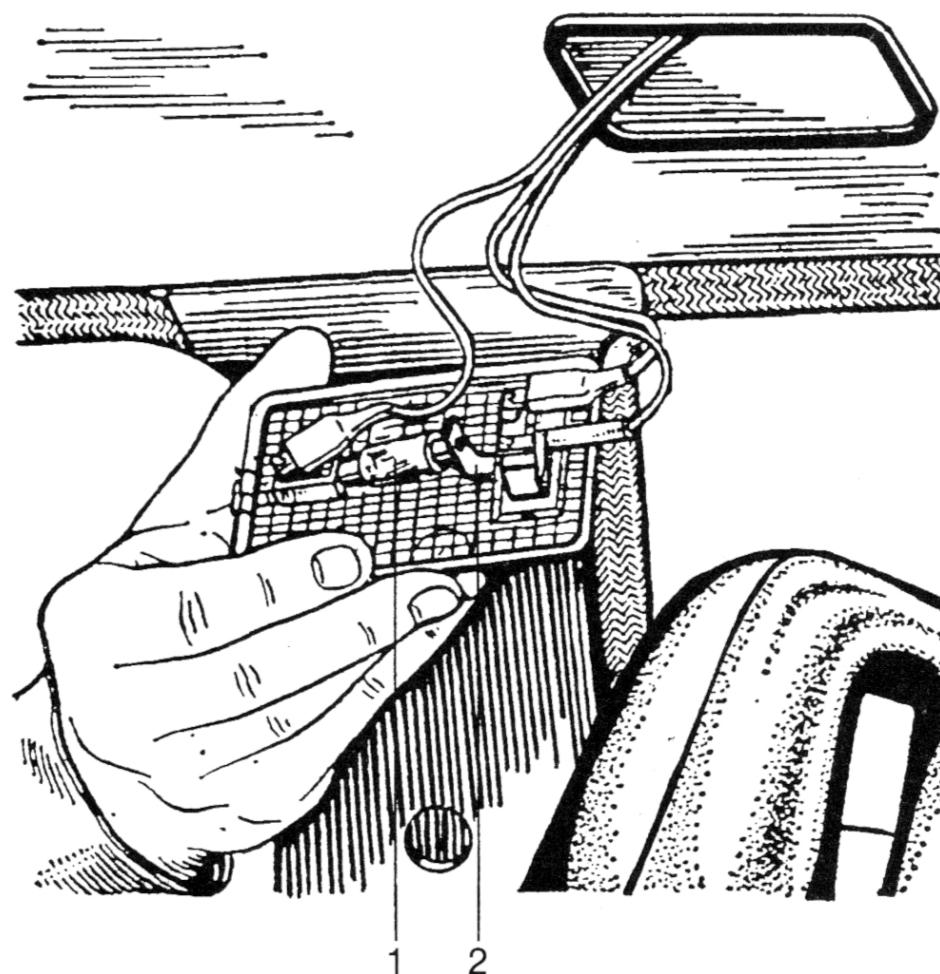
Kofferraumleuchte

Die Kofferraumleuchte mit einem flachen Schraubenzieher vorsichtig aus der Seitenverkleidung lösen. Anschließend die Soffitte (12 V, 5 W) durch vorsichtiges Zurückbiegen der Federkontakte der Lampe entnehmen. Neue Soffitte einsetzen und die Kofferraumleuchte wieder in ihre Halterung drücken.

Innenraumleuchte

Zum Lampenwechsel wird die Innenraumleuchte mit einem flachen Schraubenzieher vorsichtig aus ihrer Halterung gelöst. Durch vorsichtiges Zurückbiegen des Federbügels

Nr. 2 kann die Soffitte Nr. 1 (12 V, 5 W) entnommen und ersetzt werden. Anschließend die Innenraumleuchte wieder in ihre Halterung drücken.



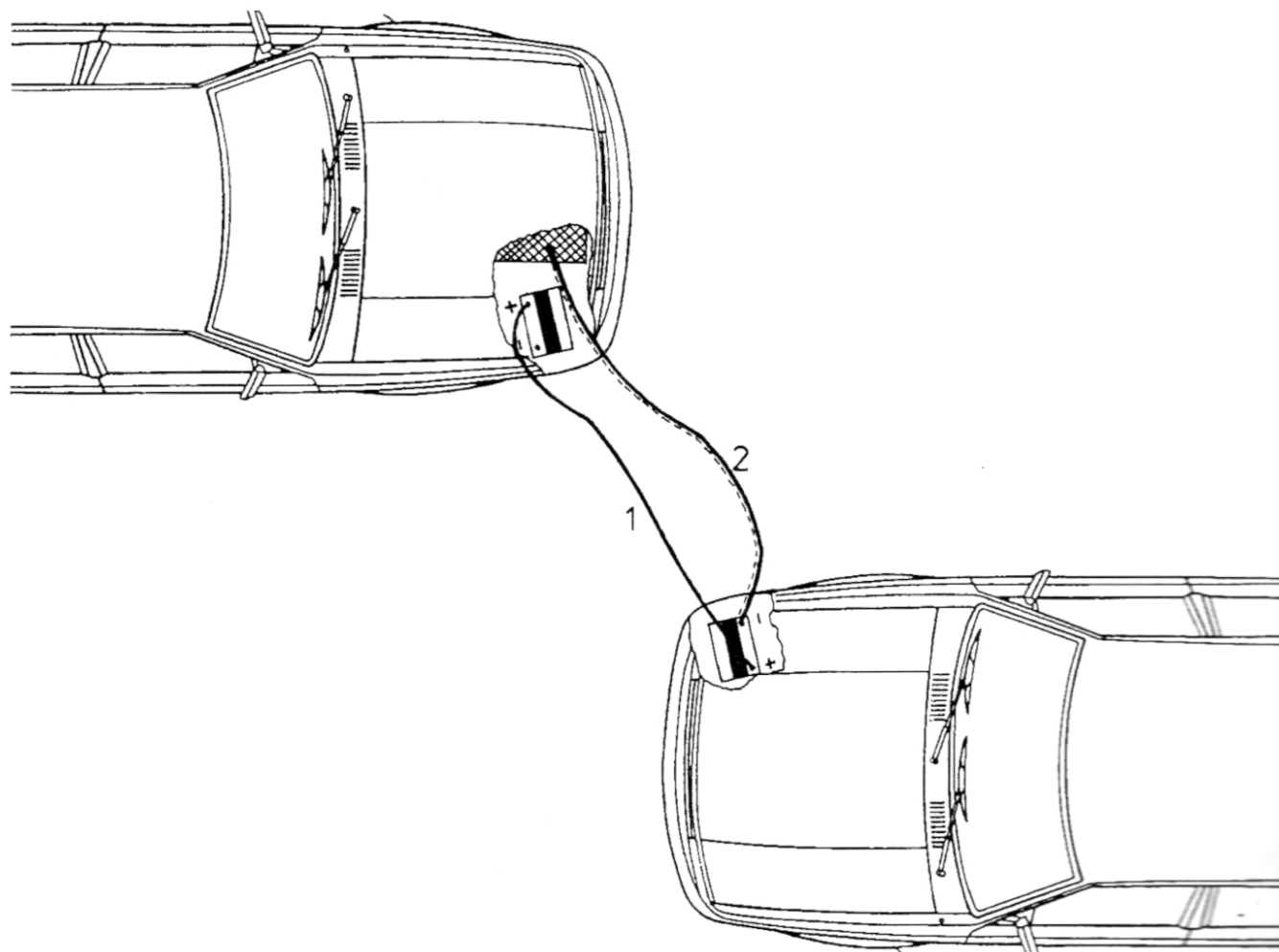
Starthilfe

Springt der Motor einmal nicht an, weil die Batterie entladen ist, kann mit einem Starthilfekabel die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten genutzt werden. Folgende Hinweise sind dabei zu beachten:

Nur Batterien mit gleicher Nennspannung (12 Volt) verbinden und Starthilfekabel mit isolierten Polzangen und ausreichendem Leitungsquerschnitt verwenden. Angaben des Kabelherstellers beachten.

Eine entladene Batterie kann bereits bei -10°C gefrieren. Vor Anschluß der Starthilfekabel muß eine gefrorene Batterie unbedingt aufgetaut werden, sie könnte sonst explodieren. Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fernhalten.

Explosionsgefahr! Entladene Batterie nicht vom Bordnetz trennen. Zwischen beiden Fahrzeugen keinen Karosseriekontakt herstellen. Andernfalls könnte beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.



Reihenfolge beim Starten mit Hilfsbatterie

Alle überflüssigen Stromverbraucher am Hilfsfahrzeug abschalten. Motor abstellen. Alle Stromverbraucher am Fahrzeug mit der leeren Batterie abschalten sowie Schlüssel des Lenkanlaß-

schlosses auf Position 0 stellen. Starthilfekabel (Rot) zuerst am Pluspol der leeren Batterie, dann am Pluspol der Hilfsbatterie anschließen. Danach das zweite Starthilfekabel (Schwarz) erst am

Minuspol der Hilfsbatterie, dann an den Motorblock oder ein mit dem Motorblock fest verschraubtes Metallteil des Fahrzeuges mit der leeren Batterie anschließen. Das Kabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie anschließen. Durch Funkenbildung könnte sich aus der Batterie auströmendes Knallgas **entzünden!**

Die Starthilfekabel so verlegen, daß sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfaßt werden können. Nicht über die Batterien beugen – **Verätzungsgefahr!**

Motor des stromgebenden Fahrzeuges starten und mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen lassen. Nun den Motor des Fahrzeuges mit der leeren Batterie starten. Der Startversuch sollte nicht länger als 30 Sekunden dauern, danach eine Wartezeit von mindestens zwei Minuten einlegen. Nach erfolgtem Startvorgang beide Fahrzeuge mit verbundenem Starthilfekabel noch ca. zwei bis drei Minuten im Leerlauf weiterlaufen lassen. Vor Abklemmen der Starthilfekabel vom Fahrzeug mit der leeren Batterie einige elektrische Verbraucher einschalten, z. B. Heizgebläse (höchste Stufe) oder die heizbare Heckscheibe, um eine während des Abklemmvorganges entstehende Spannungsspitze abzubauen. Keine Glühlampen einschalten, da die Gefahr des Durchbrennens besteht. Bei laufenden Motoren beide Starthilfekabel genau in umgekehrter Reihenfolge abnehmen.

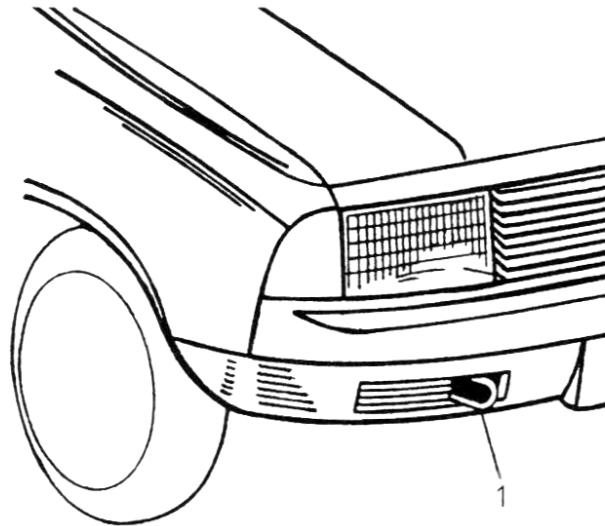
Abschleppen

Vorne und hinten, jeweils rechts unter den Stoßfängern, sind Abschleppösen angebracht (siehe Abbildung). Nur hier dürfen Abschleppseil oder Abschleppstange befestigt werden.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden. Sicherer ist jedoch die Benutzung einer Abschleppstange. Es ist stets darauf zu achten, daß keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, daß die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.

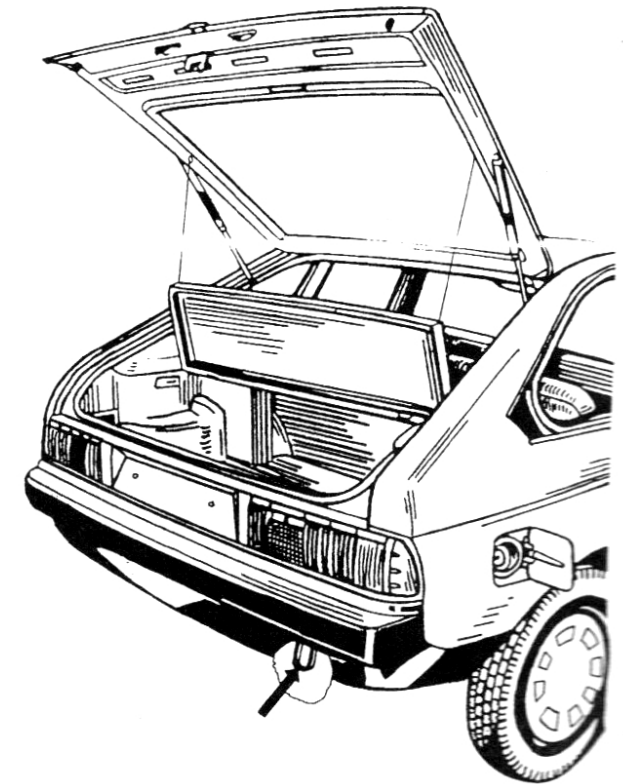
Allgemeine Hinweise

Gesetzliche Bestimmungen über das Schleppen müssen beachtet werden.

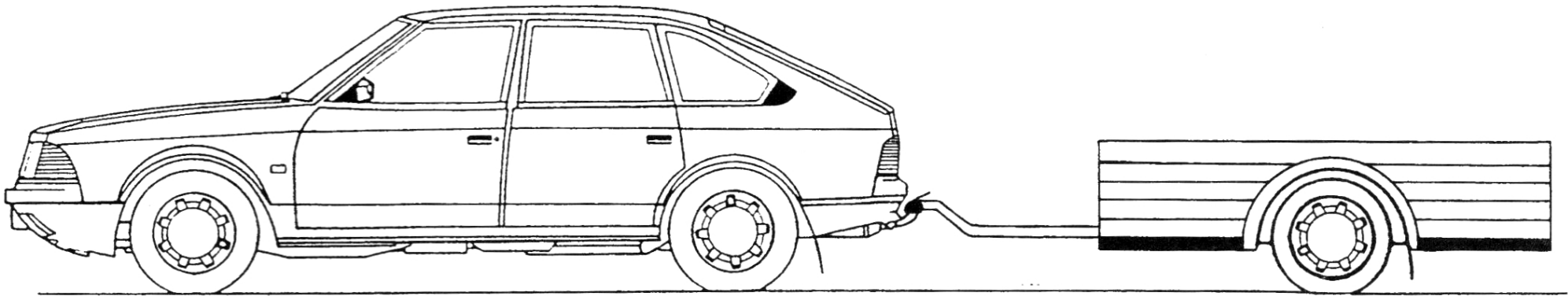


Beide Fahrer müssen mit den Besonderheiten beim Schleppvorgang vertraut sein. Ungeübte sollten weder an- noch abschleppen. Bei Verwendung eines Abschleppseiles muß der Fahrer des ziehenden Wagens beim Anfahren und Schalten besonders weich ein-kuppeln.

Der Fahrer des gezogenen Wagens hat darauf zu achten, daß das Seil stets straff gehalten wird. An beiden Fahrzeugen ist die Warnblinkanlage einzuschalten – ggf. anderslautende Vorschriften des Gesetzgebers beachten.



Das Lenkradschloß muß geöffnet sein (siehe Seite 11), damit das Lenkrad nicht blockiert ist und die Blinkleuchten, das Signalhorn, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können. Da bei stehendem Motor die Bremskraftverstärkung des Fahrzeuges nicht arbeitet, ist mit wesentlich höheren Bremspedalkräften und längeren Bremswegen zu rechnen.



Anhängerbetrieb

Das Fahrzeug ist zwar hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen, kann jedoch bei entsprechender technischer Ausrüstung auch zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Beim Anhängerbetrieb wird aber nicht nur das Fahrzeug stärker beansprucht, auch an den Fahrer werden höhere Anforderungen gestellt. Deshalb sind die im folgenden genannten Betriebs- und Fahrhinweise zu beachten.

Technische Voraussetzungen

Wenn das Fahrzeug bereits werkseitig mit einer Anhängervorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich Notwendige schon berücksichtigt.

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit einer Anhängervorrichtung ausgerüstet werden soll, ist folgendes zu beachten:

Die Anhängervorrichtung ist ein Sicherheitsteil. Es darf daher nur eine für diesen Wagen entwickelte

bauartgenehmigte Vorrichtung verwendet werden. Es empfiehlt sich Anhängervorrichtungen aus dem ALEKO-Zubehörprogramm zu verwenden.

Einzelheiten über den ordnungsgemäßen Einbau einer Anhängervorrichtung sind Ihrem Vertrags Händler bekannt. Der Einbau sollte deshalb auch dort durchgeführt werden.

Betriebshinweise

Wenn die Verkehrslage hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen werden kann, sind zusätzliche Außenspiegel erforderlich. Beide Außenspiegel müssen so an klappbaren Auslegern befestigt und eingestellt sein, daß ein ausreichendes Blickfeld nach hinten jederzeit gewährleistet ist.

Die zulässigen Anhängelasten dürfen auf keinen Fall überschritten werden.

Bei Bergfahrt mit Anhänger ist zu beachten, daß die zulässigen angegebenen Anhängelasten nur für Steigungen bis zu 12 % gelten. Wird das höchstzulässige Gespanngewicht nicht ausgenutzt, können entsprechend größere Steigungen befahren werden.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für Höhen bis 1.000 m über dem Meeresspiegel (NN). Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motor-

leistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muß deshalb pro angefangener 1.000 m weiterer Höhenzunahme das Gespanngewicht um 10 % verringert werden.

Die max. zulässige Deichselstützlast auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung möglichst ausnutzen, aber nicht überschreiten.

Unter Berücksichtigung der zulässigen Anhäng- und Stützlast ist die Zuladung im Anhänger so zu verteilen, daß sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Die Gegenstände müssen außerdem gegen Verrutschen gesichert werden.

Den Reifendruck am Zugfahrzeug für volle Belastung wählen. Dabei auch den Fülldruck am Anhänger prüfen.

Die Scheinwerfereinstellung sollte vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger geprüft und ggf. geändert werden.

Fahrhinweise

Um bestmögliche Fahreigenschaften des Gespanns zu erzielen, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Möglichst nicht mit leerem Zugwagen und beladenem Anhänger fahren. Falls dennoch notwendig, sollte entsprechend der ungünstigen Gewichtsverteilung nur langsam gefahren werden.
- Da sich mit zunehmender Geschwindigkeit die Fahrstabilität des Gespannes verringert, sollte unter ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen, vor allem auf Gefällestrecken, die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausgenutzt werden.

Auf jeden Fall muß die Geschwindigkeit herabgesetzt werden, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers feststellbar ist. Keinesfalls versuchen, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

- Sicherheitshalber sollte nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.
- Rechtzeitig bremsen!
Bei einem Anhänger mit Auflaufbremse zuerst sanft anbremsen, dann zügig abbremsen. So werden Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder vermieden. Vor Gefällestrecken zurückschalten, damit der Motor als Bremse wirken kann.
- Die Kühlwirkung des Kühlventilators kann durch Herunterschalten nicht erhöht werden, da die Drehzahl des Ventilators unabhängig von der Motordrehzahl ist. Auch bei Anhängerbetrieb sollte deshalb nicht heruntergeschaltet werden, so lange der Motor eine Steigung ohne größeren Geschwindigkeitsabfall bewältigt.

Allgemeine Hinweise

- Während der Einfahrzeit sollte der Anhängerbetrieb möglichst vermieden werden.
- Es empfiehlt sich bei häufigem Anhängerbetrieb, das Fahrzeug zwischen den Inspektionsintervallen warten zu lassen.
- Die Anhängelast und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die unter diesen Werten liegen können, stehen in den Fahrzeugpapieren bzw. im Kapitel Technische Daten.
- Durch die Anhängervorrichtung erhöht sich das Leergewicht des Zugwagens, so daß sich die Zuladung entsprechend verringert.

- In einigen Ländern (z. B. Bundesrepublik Deutschland) gelten zusätzlich folgende gesetzliche Bestimmungen:
- Im Sichtbereich des Fahrers muß eine besondere Kontrollleuchte eingebaut werden, die die Funktion der Blinkanlage des Anhängers anzeigt.
- Der Höchstwert der Stützlast muß durch ein gut sichtbares Klebeschild am Heck des Zugwagens kenntlich gemacht werden.
- Der Einbau einer Anhängervorrichtung muß von einer amtlich anerkannten Prüfstelle – z. B. TÜV – abgenommen und anschließend vom Verkehrsamt in die Fahrzeugpapiere eingetragen werden.
- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit bei Anhängerbetrieb beträgt 80 km/h.

Fahrzeugpflege

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der Werterhaltung des Fahrzeuges. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Erhaltung von Gewährleistungsansprüchen bei evtl. Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Die erforderlichen Pflegemittel sind bei Ihrem Vertragshändler erhältlich. Die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung müssen beachtet werden.

ACHTUNG!

Bei mißbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein. Pflegemittel müssen immer – besonders vor Kindern – sicher aufbewahrt werden.

Waschen

Der beste Schutz des Wagens vor schädlichen Umwelteinflüssen ist häufiges waschen und konservieren. Mindestens nach der Streuperiode im Winter sollte auch die Wagenunterseite gründlich gewaschen werden.

Je länger Streusalze, Straßen- und Industriestaub, Vogelkot usw. auf dem Fahrzeug haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung.

Wird der Wagen mit einem Schlauch abgespritzt, sollte der Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder gerichtet werden – sie könnten sonst im Winter einfrieren.

Wenn der Wagen in einer automatischen Waschanlage gewaschen wird, ist – außer den üblichen Vorkehrungen – nichts zu beachten.

Teerspritzer, Industriestaub, Ölsuren, Insekten usw. lassen sich nicht immer durch waschen

entfernen. Da sie bei längerer Einwirkung den Lack angreifen, sollten sie möglichst umgehend mit einem geeigneten Mittel beseitigt werden.

Im Interesse der Umwelt sollte das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen bzw. in Waschanlagen gewaschen werden. Die Fahrzeugwäsche außerhalb dieser Einrichtungen kann sogar verboten sein.

Konservieren

Der Wagen sollte so oft wie möglich konserviert werden, entweder einfach mit einem Waschkonservierer oder durch auftragen eines Konservierungsmittels. Dadurch wird verhindert, daß sich der Schmutz auf der Lackoberfläche festsetzt und Industriestaub, Baumharz oder Vogelkot den Lack schädigen.

Polieren

Polieren ist nur erforderlich, wenn die Lackierung unansehnlich geworden ist und mit Konservierungsmitteln kein Glanz erzielt werden kann. Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muß der Lack anschließend konserviert werden.

Mattlackierte Teile und Kunststoffteile dürfen nicht mit Poliermitteln behandelt werden.

Lackschäden ausbessern

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge sofort mit Lack abdecken, bevor sich Rost ansetzt.

Sollte sich doch etwas Rost gebildet haben, muß er gründlich entfernt werden. Anschließend wird auf die Stelle zuerst eine Korrosionsschutzgrundierung und dann Decklack aufgetragen. Selbstverständlich führt auch Ihr Vertragshändler diese Arbeiten durch.

Fensterscheiben

Schnee und Eis von Scheiben und Spiegeln nur mit einem Kunststoffschaber entfernen. Um Kratzer durch Schmutz zu vermeiden, sollte der Schaber nicht vor- und zurückbewegt, sondern nur geschoben werden.

Rückstände von Gummi, Öl, Fett oder Silikon kann man mit einem Scheibenreiniger oder einem Silikonentferner beseitigen.

Auch von innen sollten die Scheiben in regelmäßigen Abständen gereinigt werden.

Zum Trocknen der Scheiben nicht das Fensterleder für Lackflächen verwenden, weil Rückstände von Konservierungsmitteln Sichtbehinderungen verursachen können.

Damit die Heizfäden der Heckscheibenheizung nicht beschädigt werden, dürfen keine Aufkleber von innen über die Heizfäden geklebt werden.

Tür-, Klappen- und Fensterdichtungen

Die Gummidichtungen bleiben geschmeidig und halten länger, wenn man sie ab und zu leicht mit einem Gummipflegemittel einreibt, dann frieren sie im Winter auch nicht ein.

Kunststoffe reinigen

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen und innenliegende mit einem feuchten Tuch gereinigt. Sollte dies nicht ausreichen, dürfen Kunststoffe nur mit speziellen, lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln behandelt werden.

Stoffbezüge reinigen

Polsterstoffe und stoffähnliche Bezüge werden mit speziellen Reinigungsmitteln bzw. mit Trockenschaum und einer weichen Bürste behandelt.

Sicherheitsgurte reinigen

Gurte sauber halten!

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden. Verschmutzte Gurte nur mit milder Seifenlauge waschen, ohne die Gurte aus dem Wagen auszubauen.

ACHTUNG!

Die Gurte dürfen nicht chemisch gereinigt werden, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten in Berührung kommen.

Vor dem Aufrollen sollen Automatikgurte vollständig trocken sein.

Stahlräder

Die Felgen bzw. die Radabdeckungen sollten bei der regelmäßigen Wagenwäsche gründlich mitgewaschen werden. Dadurch wird verhindert, daß sich Bremsabrieb, Schmutz und Streusalz festsetzen.

Hartnäckig haftender Bremsabrieb kann mit einem Industriestaubentferner beseitigt werden. Lackschäden sind auszubessern, bevor sich Rost bilden kann.

Leichtmetallräder

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist regelmäßige Pflege erforderlich. Vor allem müssen Streusalz und Bremsabrieb spätestens alle zwei Wochen abgewaschen werden, andernfalls wird das Leichtmetall angegriffen.

Nach der Wäsche sollten die Räder mit einem säurefreien Reinigungsmittel für Leichtmetallräder behandelt werden.

Etwa alle drei Monate ist es erforderlich, die Räder mit Hartwachs gründlich einzureiben. Lackpolitur oder andere schleifende Mittel dürfen nicht verwendet werden. Falls die Schutzlackschicht, z. B. durch Steinschläge, beschädigt ist, muß der Lackschaden umgehend ausgebessert werden.

Motorraum reinigen und konservieren

ACHTUNG! Arbeiten im Motorraum nur bei abgekühltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel durchführen!

In den Wasserfangkasten (unterhalb der Motorraumklappe vor der Windschutzscheibe) gefallenes Laub, Blüten usw. sollten gelegentlich entfernt werden. Dadurch wird vermieden, daß die Wasserabflöcher verstopfen und Fremdkörper über die Heizungs- und Belüftungsanlage in das Fahrzeuginnere gelangen können.

Motorraum und die Oberfläche des Antriebsaggregates sind im Werk korrosionsschützend behandelt worden.

Besonders im Winter, wenn häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren wird, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Deshalb sollte der gesamte Motorraum und der Wasserfangkasten vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt und anschließend konserviert werden, damit das Streusalz nicht zerstörend wirken kann.

Eine Motorwäsche darf nur bei ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.

Wird der Motorraum einmal mit fettlösenden Mitteln gereinigt (es dürfen nur dafür vorgesehene Reinigungsmittel – auf keinen Fall Benzin- oder Dieselmotorkraftstoff – verwendet werden) oder läßt man eine Motorwäsche durchführen, wird der Korrosionsschutz fast immer mit entfernt. Eine anschließende, dauerhafte Konservierung aller Flächen, Falze, Fugen und Aggregate im Motorraum sollte dann unbedingt mit in Auftrag gegeben werden. Das gilt auch, wenn korrosionsgeschützte Aggregatteile erneuert werden.

Ihr Vertragshändler verfügt über die vom Werk empfohlenen Reinigungs- und Konservierungsmittel und ist mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet.

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da jedoch im Fahrbetrieb von der Straße herrührende Verletzungen der Schutzschicht aber nicht auszuschließen sind, empfiehlt es sich, die Schutzschicht der Wagenunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen – am besten vor Beginn der kalten Jahreszeit und im Frühjahr – zu prüfen und wenn nötig ausbessern zu lassen.

Ihr Vertragshändler verfügt über die geeigneten Sprühmittel, ist mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet und kennt die Anwendungsvorschriften. Darum sollten Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von Ihrem Vertragshändler durchgeführt werden.

Winterbetrieb

Im Winter sollten folgende Hinweise beachtet werden:

1. Die Batterie wird im Winter besonders beansprucht und sollte deshalb vor Beginn der kalten Jahreszeit, am besten durch Ihren Vertragshändler, geprüft werden.
Wenn das Fahrzeug bei sehr starkem Frost über mehrere Wochen nicht gefahren wird, sollte die Batterie ausgebaut werden.
2. Der Diesel-Kraftstofffilter sollte vor Winterbeginn entwässert werden. Diese Arbeit ist auch Bestandteil des Ölwechselservices.
3. Der Frostschutz im Kühlsystem sollte vor Beginn der kalten Jahreszeit geprüft werden.
4. Die Motorölviskosität muß der Außentemperatur angepaßt sein, siehe technische Daten.
5. Besonders im Winter ist häufiges waschen und konservieren des Fahrzeuges der beste Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen.
6. Um Schnee und Eis von Scheiben und Spiegeln zu entfernen, sollte ein Kunststoffschaber verwendet werden.
7. Die Scheibenwaschanlage sollte im Winter stets mit einem Scheibenreiniger mit Frostschutz gefüllt sein.
8. Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Wagens durch Winter- oder Allwetterreifen verbessert.

Fahrhinweise

– Sicher fahren –

Für die Fahrsicherheit ist die Betriebssicherheit des Fahrzeuges Voraussetzung.

Deshalb sollte man vor jeder Fahrt folgende Punkte prüfen:

- Fahrzeugbeleuchtung und Blinkanlage
- Kraftstoffvorrat
- Einstellung der Rückspiegel
- Wirksamkeit der Bremsen
- Sauberkeit der Windschutzscheiben, Leuchtengläser und Scheinwerfer

Zusätzlich sollte in regelmäßigen Abständen, am besten beim Tanken, geprüft werden:

- Reifenzustand und Reifenfülldruck
- Ölstand im Motor
- Kühlmittelstand
- Stand der Bremsflüssigkeit
- Flüssigkeitsstand der Scheibenwaschanlage
- Zustand der Scheibenwischerblätter.

Darüber hinaus ist auch das Einhalten der vorgegebenen Inspektions-Intervalle von großer Bedeutung für die Betriebssicherheit.

Die Fahrsicherheit wird auch weitgehend vom persönlichen Verhalten und von der Fahrweise bestimmt.

Sicherheitshalber sollte man:

Vor jeder Fahrt – auch im Stadtverkehr – die Sicherheitsgurte anlegen.

In den meisten Ländern besteht ohnehin die gesetzliche Verpflichtung zum Tragen der Gurte.

Darauf achten, daß alle Mitfahrer – auch auf den hinteren Sitzplätzen – die Sicherheitsgurte richtig anlegen.

Nicht angegurtete Mitfahrer gefährden bei Unfällen nicht nur sich, sondern auch den Fahrer.

Darauf achten, daß die Bedienung der Pedale nicht durch Gegenstände behindert wird.

Gepäckstücke richtig verstauen.

Nicht fahren, wenn man müde ist.

Spätestens nach zwei Stunden Fahrzeit sollten Erholungspausen eingelegt werden.

Wirtschaftlich und umweltbewußt fahren.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastungen und der Verschleiß von Bremsen und Reifen hängen von verschiedenen Faktoren ab.

Welche Punkte eine wesentliche Bedeutung haben, ist in diesem Kapitel aufgeführt.

Der persönliche Fahrstil bestimmt weitgehend die Wirtschaftlichkeit und die Abgas- und Geräuschkentwicklung.

Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sofort nach dem Start losfahren, dabei hohe Drehzahlen vermeiden.

Vollgasbeschleunigungen vermeiden.

Der günstigste Verbrauch und die geringste Umweltbelastung wird bei niedriger Drehzahl und möglichst hohem Gang erreicht. Der Kraftstoffverbrauch ist beispielsweise im 2. Gang mehr als doppelt so hoch, wie im höchsten Gang. Gleichzeitig wird durch die reduzierte Motordrehzahl das Motorgeräusch verringert. Im höchsten Gang sollte deshalb so oft und so lange wie möglich gefahren werden.

Die Höchstgeschwindigkeit möglichst nicht ausnutzen.

Kraftstoffverbrauch, Abgas und Fahrgeräusch nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu. Wird die mögliche Höchstgeschwindigkeit nur zu etwa drei Viertel ausgenutzt, sinkt der Verbrauch etwa um die Hälfte. Der Zeitverlust ist dabei erfahrungsgemäß sehr gering.

Möglichst gleichmäßig und vorausschauend fahren.

Unnötige Beschleunigungs- und Bremsmanöver müssen mit hohem Kraftstoffverbrauch und erhöhter Umweltbelastung bezahlt werden.

Den Motor während verkehrsbedingter Wartezeiten abstellen.

Die individuellen Einsatzbedingungen wirken sich natürlich ebenfalls auf den Kraftstoffverbrauch aus. Ungünstig für den Verbrauch sind z. B. folgende Punkte:

- hohe Verkehrsdichte, also besonders der Großstadtverkehr mit seinen zahlreichen Ampeln;
- häufiger Kurzstreckenverkehr, vor allem das Fahren von Haus zu Haus, mit immer neuem Starten und Warmfahren des Motors;
- Kolonnenfahren in unteren Getriebegängen, also Fahren mit relativ vielen Motorumdrehungen im Verhältnis zur zurückgelegten Wegstrecke.

Es sollte deshalb versucht werden, durch vorausschauende Planung der Fahrten, diese Einsatzbedingungen zu vermeiden.

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluß hat. Es ist z. B. normal, daß der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen (z. B. Anhängerbetrieb) ansteigt.

Die technischen Voraussetzungen für sparsamen Verbrauch und Wirtschaftlichkeit hat der Wagen „von Haus aus“ mitbekommen. Besonderer Wert wurde auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglichst genutzt werden und erhalten bleiben, sind die vorgesehenen Wartungsarbeiten genau nach Serviceplan durchzuführen.

Den Reifendruck regelmäßig prüfen.

Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten wird verschlechtert.

Keinen unnötigen Ballast im Gepäckraum.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muß, beeinflußt das Fahrzeuggewicht den Verbrauch erheblich. Als Faustformel gilt: Pro 100 kg Gewicht, steigt der Verbrauch um etwa 1 Liter – 100 km.

Elektrische Verbraucher nur einschalten, wenn sie wirklich gebraucht werden.

Heckscheibenheizung, Zusatzscheinwerfer und Heizgebläse haben einen erheblichen Leistungsbedarf. Durch die höhere Generatorbelastung steigt der Kraftstoffverbrauch. Die Heckscheibenbeheizung verursacht z. B. einen Mehrverbrauch von etwa 1 Liter in 10 Stunden.

Den Kraftstoffverbrauch laufend kontrollieren.

Bei jedem Tanken sollte der Verbrauch überprüft werden. Dadurch können frühzeitig Unstimmigkeiten, die zu einem erhöhten Verbrauch führen, entdeckt werden.

Den Ölstand bei jedem Tanken prüfen.

Der Ölverbrauch ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Verbrauch bis zu 1,5 l / 1.000 km betragen.

Es ist normal, daß der Ölverbrauch des neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Verbrauch läßt sich deshalb erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5.000 km richtig beurteilen.

Das gilt auch für den Kraftstoffverbrauch und die Motorleistung.

Niemals fahren, wenn die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist.

Nicht nur durch Alkohol, sondern auch durch Drogen und viele Medikamente, kann die Reaktion erheblich beeinträchtigt werden.

Die Fahrgeschwindigkeit stets den Verkehrsverhältnissen und dem Straßenzustand anpassen.

Vor allem bei glatter, rutschiger Straße muß stets beachtet werden, daß Fahrstabilität und Bremsvermögen durch die Haftfähigkeit der Reifen begrenzt wird. Bei nasser Fahrbahn können bei zu hoher Geschwindigkeit die Vorderräder aufschwimmen (Aquaplaning). Dadurch verliert der Wagen seine Lenk- und Bremsfähigkeit.

Motordaten

Leistung in kW (PS) / bei min⁻¹: 43 (58) / 4750
 Größtes Drehmoment in Nm bei min⁻¹: 100 / 2750
 Zylinderzahl: 4
 Hubraum cm³: 1753

Hub in mm: 82
 Bohrung in mm: 82,5
 Verdichtung: 21,5 : 1
 Gemischbildung: Einspritzung
 Kraftstoff: Diesel

AZLK VERSION BODY ENGINE	AZLK XTB2141 1580 KG 2580 KG 1-850 KG 2 780 KG
--	---

Fahrzeug-Typenschild, Fahrgestell-Nummer

Das Fahrzeug-Typenschild ist im Motorraum neben der Verriegelung der Motorhaube angebracht. Es enthält die komplette Fahrzeug-

Identifizierungs-Nr., zulässige Gesamtgewichte und zulässige Achslasten.

Die Fahrzeug-Identifizierungs-Nr. ist neben der rechten oberen Federbeinaufhängung im Motorraum eingeschlagen.

Maße und Gewichte

Länge	4 350 mm
Breite	1 690 mm
Höhe	1 400 mm
Radstand	2 580 mm
Spurweite vorn	1 440 mm
Spurweite hinten	1 420 mm
Fahrzeuggewicht leer (fahrfertig, vollgetankt ohne Sonderausstattungen)	1 140 kg
zulässiges Gesamtgewicht	1 580 kg
zulässige Achslast	
vorn	850 kg
hinten	780 kg
Anhängelasten s. Fahrzeugschein	
Dachlast max.	50 kg
Stützlast	50 kg

Reifenpflege

Neue Reifen

Neue Reifen während der ersten 300 km einfahren.
Kein scharfes Kurvenfahren!
Keine Höchstgeschwindigkeit!

Profiltiefe

Profiltiefe an mehreren Stellen des Reifenumfangs messen. Auf gesetzliche Verschleißgrenzen achten. Grundsätzlich ist es ratsam, bei einer Restprofiltiefe von 3,5 mm die Reifen zu erneuern.

Winterreifen

Winterreifen immer auf alle Räder montieren. Vom Hersteller erlaubte Höchstgeschwindigkeit beachten.

Reifenluftdruck

Reifenluftdruck mit einem Präzisionsdruckmesser nur bei kalten Reifen prüfen.

Reserverad nicht vergessen.

Vorgeschriebener max. Reifenluftdruck bei voller Beladung:

vorne	2,1 bar
hinten	2,0 bar

ACHTUNG! Zu geringer Luftdruck schadet den Reifen und beeinflusst die Fahr-Sicherheit. Falscher Luftdruck führt zu vorzeitigem Verschleiß und höherem Kraftstoffverbrauch. Bei Reifenschäden immer einen Fachmann aufsuchen. Nie versuchen, Reifen provisorisch zu reparieren. Beim Erneuern der Reifen ist es sehr wichtig, daß die Reifengröße, der Reifentyp und der Kennbuchstabe für die Geschwindigkeitskategorie beachtet werden. Außerdem sollten nur Reifen gleichen Fabrikats verwendet werden. Abweichungen können die Sicherheit und die Fahreigenschaften des Fahrzeuges erheblich beeinträchtigen.

Empfohlene Kraftstoffe / Schmierstoffe und Betriebsflüssigkeiten

Kraftstoff:	Diesekraftstoff DIN 51 601 Falls zwei Arten von Diesekraftstoff zur Verfügung stehen, in Abhängigkeit von den folgenden Temperaturbedingungen Sommer- oder Winterkraftstoff verwenden. – über -7°C Sommer-Diesekraftstoff – unter -7°C Winter-Diesekraftstoff Achtung! Niemals Heizöl, Benzin oder andere alternative Kraftstoffe für Ihren Dieselmotor verwenden. Es kann zu Beschädigungen des Dieselmotors führen.
Motoröl:	SAE 10 W-30 oder gleichwertige Öle gemäß Spezifikation API-SG / CD verwenden!
Getriebeöl:	Castrol TAF-X SAE 75 W-90 Spezifikation API-GL5
Kühlanlage mit Heizung:	Beliebiges Gefrierschutzmittel auf Äthylenglykol-Basis mit Korrosions- und Schaumverhütungsmitteln
Bremsflüssigkeit:	Beliebige Bremsflüssigkeiten wie DOT-3 bzw. DOT-4, die den Anforderungen des Standards SAE 1 1703f bzw. FMVSS Nr. 116
Mehrzweckfett:	Lithiumschmierfett nach NLSI Nr. 3

Abschleppen	42
Anhängerbetrieb	43
Ascher	20
Begrenzungslicht	15
Blinker	17
Bremsflüssigkeit-Vorratsbehälter	31
Cockpit	7
Drehzahlmesser	11
Einführung	3
Fahrlicht	15
Fahrhinweise	50
Fahrtrichtungsanzeiger	17
Fahrzeugpflege	46
Fahrzeugschlüssel	8
Fernlicht	17
Gepäckraum	24
Gesamtstrecken-Kilometerzähler	11
Glühlampen	37
Handschuhfach	20
Heckklappe	27
Heckscheibenheizung	15
Heizung und Lüftung	18
Hinterer Ascher	20
Innenraumleuchten	21
Innenrückblickspiegel	21
Kindersicherung	27
Kombi-Instrument	10
Kontrolleuchten	14
Kraftstoff-Vorratsanzeige	12
Kühlmittel-Temperaturanzeige	13
Kühlmittel-Ausgleichsbehälter	30
Kraftstoffe / Schmierstoffe und Betriebsflüssigkeiten	56

Ladekontroll-Anzeige	12
Lenkschloß	9
Leuchtweitenregler	16
Lichthupe	17
Nebelscheinwerfer	16
Nebelrückleuchten	16
Motoröl-Meßstab	29
Motorraum	28
Radwechsel	34
Reifenluftdruck	55
Reserverad	32
Rückblick-Spiegel	26
Schaltschema des Getriebes	13
Scheibenwaschanlage	17, 32
Scheibenwischer	17
Sicherheitsgurte	22
Sicherungen	35
Sonnenblenden	21
Starthilfe	40
Tachometer	11
Tankverschluß	27
Technische Daten	54
Teilstreckenzähler	11
Türen	26
Türschloß	27
Vordersitze	24
Wagenheber	33
Warnblinkanlage	15
Werkzeug	31
Winterbetrieb	50
Zigarettenanzünder	20

